THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning,
OFFICE, in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,250 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages
s executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms. J. YOUNG & Co.,
Publishers.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 6ten November, 1857. [Nummer 23.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00 —zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünfundzwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Vorausbezahlen.
Addresse: J. Young u. Co.,
Lebanon, Pa.

Unterhaltung und Belehrung.

New-York—seine Ausdehnung und Größe.

Wer New-York noch nicht gesehen hat, kann sich nur eine schwache Idee von seiner Größe machen; selbst unsere größten Städte, wie Philadelphia, Boston, Baltimore und New-Orleans sind Landstädtchen im Vergleich zu der Handels-Metropolis des amerikanischen Continents. Die Bevölkerung von New-York, ob gleich über 1 Million stark, ist nicht das Merkwürdige, denn es sind Städte in Europa, die zwei- und dreimal so viele Bewohner haben—aber es gibt nur ein New-York und einen Broadway in der Welt. Eine Person, die 10 Jahre lang nicht in New-York war, wird auch nicht einen Block in Broadway mehr kennen; die alten Gebäude sind alle verschwunden und Paläste von Eisen, Marmor und Sandstein an deren Stelle gesetzt. Und das Werk der Zerstörung hat noch nicht aufgehört—fortwährend werden Back- und Steinhäuser, die noch vor zehn Jahren als prachtvoll galten, niedergerissen und viermal größere und zehnmal kostbarere dafür gebaut.—Damit sich der Leser einen Begriff von der Großartigkeit New-Yorks machen kann, geben wir hier die folgende Faktas und Ziffern: Es enthält über 1400 Meilen Straßen oder ungefähr 2900 Meilen Sidewalk, genügend um einen Weg von New-York über das atlantische Meer nach Liverpool damit herzustellen; es hat zur Beleuchtung dieser Straßen 42,000 Lampen, welche jede Nacht über 1,100,000 Cubicfuß Gas gebrauchen. Es besitzt in seinem Hafen Wherften und Landungsbrücken von 8½ Meilen Länge, woran mehr als 3000 große und kleine Fluß- und Seefahrzeuge und Oceandampfer liegen, deren Kamine und Masten in der Entfernung einem Walde abgestorbener Bäume gleichen. 85 Fährdampfschiffe gehen zwischen New-York und Brooklyn, Williamsburg, Staaten-Island, Jersey City, Hoboken und andern Punkten und befördern täglich tausend Passagiere jedes. Broadway schwärmt von 800 Omnibussen, welche von 5000 Pferden gezogen werden, die wenigstens 600,000 Thaler werth sind und jedes Jahr durch frische ersetzt werden müssen. Diese Omnibusse bilden jedoch nicht den dritten Theil der Fuhrwerke, die täglich den Broadway befahren. Bei solchem Gewühl ein Fuhrwerk durch Broadway zu fahren, erfordert keine geringe Geschicklichkeit. Außerdem gibt es 40 Meilen städtische Eisenbahnen mit 150 Pferde- und Maulthierkarren. Acht Haupt Eisenbahnen mit zahlreichen Zweigbahnen münden in New-York und führen täglich ein Heer von Reisenden und eine Masse von Produkten in die Stadt. Eben so viele befördern die Fluß, Bai-Sunddampfschiffe, von den europäischen Emiganten- und Post-Dampfschiffen gar nicht zu reden.—New-York verzehrt wöchentlich 3500 Mastochsen, 2700 Kälber, 4500 Schaafe, 3000 Schweine und 5000 Stück Geflügel, 210 Tonnen Fische und Gemüse und andere Landesprodukte im Verhältniß. 1100 Bäckereien liefern jeden Tag 44,000 Laib Brod, was, den Laib zu 6 Cents gerechnet, die Summe von 6. Millionen Thaler jährlich ausmacht.

Unzufriedenheit.

Den Mann haben wir noch zu sehen, der mit seinem Schicksal zufrieden wäre. Geht wohin Ihr wollt, zu reich und zu arm, zu dem Mann, von Vermögen, oder zu dem Mann, der sein tägliches Brod im Schweiße seines Angesichts verdienen muß Ihr hört murren und klagen. Letzt sahen wir einen Küfer, der seinen lauten Kreislauf tacktmäßig um ein Faß schlug. „Ach! seufzte er, mein Loos ist hart! da muß ich ewig herum und wieder herum laufen wie ein Hund, muß die Reife hinunter treiben." „O je seufzte ein Schmidt an einem der neulichen gelinden Tage, und wischte sich die Schweißtropfen von der Stirn, während das roth-heiße Eisen auf dem Amboß glühte—der Gnkuk hole solch Leben, wobei man sich selbst braten u. schmelzen muß."—„wollte ich wäre ein Schreiner! rief ein Schuhmacher, indem er vor Ungeduld den Knieriem zerriß; hier muß ich Tag fur Tag sitzen und mir die Seele aus dem Leibe quälen um Sohlen für andere Leute zu machen, eingeengt in dieser kleinen 7 bei 9 Stube. „Die Draußen-Arbeit ist mir wahrhaftig verleidet, ruft der Schreiner; muß ich entweder in der heißen Sonne braten, oder muß frieren, beregnen laßen wie eine Kuh, oder muß frieren wie ein Schneider—wollte Gott, ich wäre ein Schneider!" „Ich bin zu übel daran, seufzt der Schneider beständig; daß muß ich tagtäglich hocken und die Nadel führen. Ach wenn ich doch nur ein mehr aktives Leben führen könnte." „Morgen Zahlungstag; ruft der Kaufmann Banken discontiren nicht-Kunden zahlen nicht was soll ich aufangen? Ich möchte lieber ein Karrengaul, ein Hund, oder irgend tewas sonst sey!„ Glückliche Kerle, stohnt der Lawyer, indem er sich bei einer verwickelten Sache den Kopf kratzt oder trockne, alte, staubige Dokumente durchwühlt: was glucliche Menschen sind meine Nachbarn. Ich wollte lieber Steine zerhämmern, statt ich mir hier den Kopf über diesen ärgerlichen langweiligen Prozeß zerbrechen muß.

So gehts durch alle Klassen der Gesellschaft kein Stand ist zufrieden.—Jedermann hat über seinen Stande oder über sein Schicksal zu klagen. Wäre ich nur dies, oder wäre ich nur jenes so könnte ich glücklich sein, irgend etwas, nur das nicht was ich bin!" So lautet das allgemeine Geschrei, so dreht sich die Welt, so hat sie sich gedreht, und so wird sie sich noch ferner drehen.

Der unglückliche Fund.

Drei Knechte waren einmal im Walde, um Holz zu fällen. Diese sahen, wie ein lan dfremder Mensch öfter an ihnen vorüber in den Wald zu einem gewissen Baum ging, der, nachdem er sich dort eine Zeitung aufgehalten, aus ihrem Blicke bald verschwand. Aus Vorwitz gingen sie endlich auch zu besagtem Baume hin, setzten die Art an seinen Stamm und fällten ihn. Als der Baum mit großem Geräusche zu Boden fiel, sieh! da war er von innen hohl, und es rollte eine Menge Gold- und Silbermünze aus demselben heraus, welche der fremde Mann darin verborgen hatte. Die drei Knechte hatten darüber große Freude, denn nun waren sie auf einmal reiche Leute und durften sich nicht mehr mit harter Arbeit plagen, um ihren Unterhalt zu erwerben. Das erste, was sie in ihrer übergroßen Freude thaten, war, daß sie einen von ihnen um Wein in die nächste Ortschaft schickten; darnach wollten sie das Geld unter sich vertheilen. Dieser ging nun fort, um Wein zu holen, während die beiden Andern beim Gelde blieben. Auf dem Wege aber kamen ihm allerlei böse Gedanken, die er sich nicht ausschlug, in die er endlich sogar einwilligte. Er dachte, ich will Gift in den Wein mischen, und wenn meine zwei Kameraden davon trinken und sterben werden, so gehört alles Geld mir: Er kaufte also nebst dem Wein auch Gift und kehrte zu seinen Gefährten in den Wald zurück. Aber auch diese waren während seiner Abwesenheit von bösen Einfällen versucht und endlich dahin eins geworden, daß sie den Dritten bei seiner Rückkehr ermorden und sie zwei allein das Geld theilen wollten.—Als dieser ihnen das Getränk vorsetzte, schlugen sie ihn mit ihren Aexten todt zu Boden. Dann tranken sie nach Herzenslust und fingen an das Geld unter sich zu vertheilen. Bald aber brannte der Wein wie Feuer in ihren Eingeweiden, und sie endeten unter unsäglichen Qualen ihr Leben. Es lagen drei Leichen um das Geld herum. Die drei Knechte waren bei ihrer harten Arbeit besser und glücklicher gewesen, als nachdem sie einen großen Schatz gefunden hatten, wodurch sie recht glücklich zu werden hofften.

Mord kommt an den Tag.

Das New-Haven, Conn. Register vom 9ten October sagt:—Vor ungefehr einem Jahr verschwand ein Knabe, Namens Sage, plötzlich von der Wohnung seines Vaters, ohnweit Middletaun, und wurde zuletzt gesehen als er nach der Scheuer gieng, ohnweit welcher ein Taglöhner wohnte, welchen der Knabe öfters beschuldigt hatte, daß er seines Vaters Getreide gestohlen habe. Nach dem Verschwinden des Knaben wurde der besagte Mann auf den Verdacht verhaftet, daß er den Knaben auf eine verbrecherische Weise aus dem Wege geschafft habe, wurde aber aus Mangel an Beweis freygesprochen. Es wurde zu der Zeit bewiesen, daß der Knabe nicht mehr lebendig gesehen wurde, nachdem er nach der Scheuer gegangen war, und ein Loch in dem Eis auf dem Connecticut Fluß, ohnweit der Scheuer, gab Grund zu dem Verdacht, daß der Knabe getödtet und durch dieses Loch fortgeschafft worden sey. Vor ungefehr einem Monat wurde der Leichnam eines Knaben ohnweit der Mündung des Flusses ans Ufer geflößt, und obschon der Kopf fort war, fühlten die Eltern des jungen Sage so völlig überzeugt, daß es ihr Sohn sey, daß sie den Leichnam als solchen annahmen und beerdigten.

Wir haben nun vernommen, daß vor einigen Tagen ein Matrose nach Middletown zurück gekehrt ist, der freywillig vor einem Magistrat bezeugte, daß er zufällig Zeuge des Mords war, und daß der früher verhaftete Mann der Mörder sey. Er sagt, er sey nach der Scheuer gegangen und habe da Jemand gehört einen Andern beschuldigen, daß er Getreide und Heu gestohlen habe, welches dieser läugnete, aber von dem andern wiederholt wurde. Da er befürchtete, daß es zu Thätlichkeiten kommen möchte, sey er in die Scheuer gegangen, und gerade als er in dieselbe eintrat, habe der Mann den Knaben mit einem Dreschflegel niedergeschlagen und auf der Stelle getödtet. Er sagt, die Frau des Mannes soll ebenfalls zugegen gewesen, und daß so bald sie ihn sahen, seyen sie gegen ihn gekommen, und nur auf das Versprechen, daß er nicht offenbaren wolle, was er gesehen hatte, sey sein Leben verschont worden. Bald darnach sey er auf eine Seereise abgesegelt, von welcher er so eben zurück gekehrt und nach dem Schauplatz des Mords geeilt sey, um sein Gewissen von dem Geheimniß zu entlasten welches, wie er sagt, ihn während seiner ganzen Abwesenheit unglücklich gemacht hatte. Anstalten wurden sogleich getroffen zur Verhaftung des Mörders, und er ist heute in Middletown im vorläufigen Verhör gewesen.

Klingende Münze in Boston.

Es heißt, daß in der Stadt Boston kleine klingende Münze reichlich im Umlauf ist ungeachtet der Einstellung der Speciezahlungen durch die Banken. Der Inhaber eines hervorragenden Wechsel-Büreaus in Boston notirte am Montag Nachmittag ans Neugierde die Summen von klingender Münze nieder, welche ihm innerhalb weniger Stunden zum Verkauf angeboten wurden. Die Gesammtsumme betrug $13,548, in Summen von $2,000 und darunter. Die Besitzer wurden etwas unwilleg über die ihnen angebotenen Bedingungen, welche ein halb Prözent Premie waren, und sie lehnten es ab, an einem so niedrigen Preis zu verkaufen, indem es die Mühe nicht lohnen würde, ihre schwere Last zu tragen.

Züge von Grausamkeit unter den Heiden.

Ein Missionar in Südafrika erzählt von einem heidnischen Häuptling, daß er seinen Untergebenen befohlen habe, seine alte Mutter in den naheliegenden Buschwald zu schleppen und sie zu tödten. Die Leute gehorchten, trugen die alte Frau hinaus und schickten sich an, sie umzubringen; aber die Unglückliche bat so flehentlich um ihr Leben, daß Jene endlich einwilligten, ihr das Leben zu lassen, unter der Bedingung, daß sie nie wieder zurückkehre. Wenige Tage darauf begegnete ihr der Häuptling, ihr Sohn, und gerieth in den höchsten Zorn, daß man seinen Befehl nicht vollzogen habe. Er packte sie nun selbst, trug sie abermals in den Buschwald, band sie an einen Baum, nicht ferne von seiner eigenen Wohnung und überließ sie da dem Hungertode. Vergebens bat, sie, er möchte sie noch ein wenig länger leben lassen; vergebens flehte sie um ein wenig Nahrung und schrie fortwährend in ihrem Elende: Wasser! Wasser! Wasser! Der unnatürliche Sohn konnte ganz deutlich ihr jammervolles Rufen hören, antwortete aber nur: Nein, Mutter, Du hast lange genug gelebt, Du mußt sterben. Als die dritte Nacht herankam, tönten noch immer ihre Mark und Bein durchschneidenden Immertöne durch den Busch und mischten sich mit dem gräulichen Geheul der Hyänen; aber sie wurden schwächer, und als der Morgen dämmerte, erloschen sie ganz. Sie war todt.

In einer andern Gegend Südafrika's wurde ein armes Kaffernweib beschuldigt, daß sie durch Zauberei den Häuptling des Stammes krank gemacht habe. Sie wurde festgenommen und gequält und gemartert, bis sie im Schmerz zu Allem Ja sagte, dessen man sie beschuldigte. Nun ward sie auf Boden ausgestreckt und Hände und Füße an vier Pfosten mit Stricken fest gebunden. Dann häufte man glühend heiße Steine auf ihren Leib, und streute endlich große schwarze Ameisen über sie, welche sie gleichsam bei lebendigem Leibe aufzehrten. In dieser schauerlichen Lage schmachtete sie viele Stunden dahin unter jämmerlichem Geschrei, bis der Tod sie von ihrem Leiden erlöste. Ach wie wahr ist die Schilderung, welche der Apostel Paulus Röm. 1. von der Heidenwelt macht, und wie nothwendig ist es, daß die christliche Liebe bald mit der rettenden Predigt vom Evangelium in diese finstern Oerter des Elends hineindringe!

Vergiftungen.—Ein Herr in einer westlichen Stadt, der viel Gelegenheit hatte Trinken zu beobachten, erwähnte kürzlich im American Presbyterian, daß während die Leute früher hätten 20,30 und 40 Jahre lang trinken können, ehe ihre Constitution den nachtheiligen Wirkungen davon unterlegen hätte, jetzt das Delirium tremens (der Säuferwahnsinn) oft schon nach dem Genusse weniger Jahre eintrete, und die Trinken häufig in der Blüthe des Lebens stürben. Es ist seine Ueberzeugung, daß alle geistigen Getränke jetzt mit giftigen Bestandtheilen versetzt werden, und daß kein Mann der ein Glas Wein, Brandy oder Whiskey trinkt, sicher ist, kein Gift zu trinken, noch ganz abgesehen von dem Alkohol-Gift. Der Beweggrund zu dieser Verfälschung liegt in der schändlichsten Habsucht. Die Getränke können durch solche Zusätze billiger hergestellt werden und die welche sie zusammenbrauen, machen sich nichts daraus, ihre Mitmenschen zu vergiften, wenn sie dabei nur reich werden. Das ist auch ein Geheimniß beim Reichwerden, aber ein Geheimniß der Bosheit.

Ein hundert nnd zehn Jahre zurück entschloß sich ein armer Mann am Fuße des Vesuvs einen Brunnen zu graben. Er grub und als er eine Tiefe von 18 oder 20 Fuß erreicht, wo er hätte Wasser antreffen sollen, was war sein Erstaunen, als er sich in einem gemalten Zimmer sah umgeben von alten Statuen! Er hatte seinen Schacht in ein altes Pompesanisches Haus gesenkt u. die so lange verlorene Stadt war entdeckt. Anderthalb hundert Jahre zuvor hatte ein einfältiger Baumeister einen Wasserbehälter gerade durch die Mitte der Stadt gegraben, ohne es zu wissen,, und nicht weniger als drei Tempel und des Forum (den Markt uud Gerichtsplatz) durchkreuzt. Der Bauer war klüger als der Baumeister; er sagte, war er gesehen, und jetzt, nach mehr als hundertjährigen Anstrengungen, ist ungefähr der vierte Theil der Stadt bloßgelegt.

Eine neue Firma.
Cabinet- und Stühle Waaren Stuben.
Herschberger und Bernhart, machen den Einwohnern von Libanon und dessen Nachbarschaft überhaupt bekannt, daß Solche die etwas in ihrem Fache brauchen bei ihnen anzurufen, denn sie verkaufen 50 Prozent wohlfeiler als die wohlfeilsten, und alle ihre Arbeit wird versichert dauerhaft zu sein. Ihr könnt den Ort finden in der Wasser Straße, in der Stadt Libanon, nahe bei Major's Foundry, wo sie beständig auf Hand halten eine vollständige Auswahl vom besten verfertigten
Hausrath und alle Sorten Stühle;
bestehend aus Secretäries, Sideboards, Bureaus, Bücherschränk, Sofas, Center- Card-, Dining- und Breakfast-Tische, Wasch- und Lichter-Stands, Cottage Bettladen nebst alle andere Sorten Bettladen; Windsor- Cane-Bottom- Posten und hoche Stühle, alle Sorten große und kleine Schockel-Stühle, Setties, u. s. w.
☞ Junge Haushälter und Alte, sind achtungsvoll eingeladen ehe sie sonstwo kaufen anzurufen und für sich selbst zu urtheilen. Sie verfertigen auch jede Art von Hausrath auf Bestellung.
N. B. Särge werden ebenfalls auf die kürzeste Anzeige verfertigt und Leichen beigewohnt.
Libanon, May 15, 1857.—by

Neuer Hausrath-Stohr.
Dundore und Oves,
Haben soeben die größte und wohlfeilste Auswahl von Hausrath erhalten daß noch jemals in Libanon angeboten worden ist. Der Stohr ist in de Cumberland Straße, zwischen der Markt und de Planken-Straße. Ihr Assortment besteht aus alle Sorten von Parlor und Gemeiner Hausrath, welche wohlfeiler abgesetzt wird als derselbe sonstwo in Libanon gekauft werden kann. Alles was sie verlangen von Personen welche Hausrath brauchen, ist bei ihnen anzurufen ehe sie sonstwo kaufen.
Sie haben auf Hand eine große Auswahl von
Sofas, Tete-a-tetes, Lounges, Centre, Pier, Card und andere Tische, What Nots, Hüte Racks, u. s. w.
Ebenfalls, eine große und wohlfeile Auswahl von ausgestopte, Canesitze, und gemeine Stühle, Setties, Bettladen, so wie auch eine Lat wohlfeile Mattrassen. Ebenfalls, gegüldete, Rosewood und Mahogany Spiegel—sehr wohlfeil.
Venecetian Fensterblenden; Kinderwagen, Gigs und Hobbyhorses für Kinder, nebst einer Verschiedenheit andern Artikeln, zu viel zu melden. Besondere Aufmerksamkeit wird Leichen-Begängnissen gegeben, indem wir uns mit einem der vorzüglichsten Leichenwägen in Libanon versehen haben, und werden Särge verfertigen und Leichen beiwohnen, auf die kürzeste Anzeige und billigste Bedingungen.
Dundore und Oves.
Libanon, May, 857.

$12,000 werth Stohrgüter an sehr billigen Preisen.
Indem der unterzeichnete die große und vollständige Auswahl Stohrgüter von Schirk und Teiß, auf Scheriff's Verkauf an einem sehr niedrigen Preise gekauft, und den Stohr sobald als möglich zu schliessen wünscht, wird er den Stock au billigeren Preisen beim Kleinen verkaufen, als Stohrgütern jemals zuvor in Libanon verkauft wurden, und viel billiger als die nämtiche Art Güter an Wholesale Preisen in der City gekauft werden können. Die ersten Kosten dieser Güter waren $12,000, und der Stock ist groß, vollkommen und wohl auserlesen. Eine solche Gelegenheit wohlfeile Waaren zu erhalten ist selten zu finden. Trockene Waaren, Groceries, Quiens waaren, in großen Quantieäten. ☞ Noten von allen Zahlungsfähigen Banken werden für Waaren angenommen. Abraham Schirk.
Libanon, October 2.

Weimers' Maschinen Werke.
Dem L. B. Riegelweg Depot gegenüber, in der Stadt Libanon.
W. P. u. L. Weimer, Eigenthümer, verfertigen Dampf-Maschinen von 1 bis 300 Pferdekraft, von den neuesten Styls und Patterns, mit allen den neuen Verbesserungen. Ebenfalls bewegliche (portable) Engines, (mit Link Motion Valve Gear), auf Rädern angebracht, für Sägmühlen, Hoizsägen, Circularsäge und um Gewichte aufzuheben. Besondere Aufmerksamkeit wird begehrt zu unsren kleinen aufrechten Engines für Drucker, Druggisten und Personen die eine kleine Triebtraft gebrauchen. Dieselben erfordern sehr wenig Raum, und können gleich einem Stück Hausrath in eine Stube gethan werden.
Ebenfalls Blaß-Engines und Maschinerien für Anthrathite und andere Blaß-Furnaces, von verbesserten Einrichtungen, Forge Hämmer von P. L. Weimer's Patents; Einrichtungen für Rolle, Säge Hobel und Bläuer-Mühlen; Erzen-Pumpen, Hoisting Maschinerien für Minen und Steinbrüche; Riegelweg-Karren, Eiserne Brücken, Shafting, Hängers, Pullens, Drehbänke, Drill Pressen, Hobelmaschinen, Messingne Stop Cocks, Valves, Mensingnes Zubehör, Globe Steam Valves von allen Größen, und Maschinerien und Gußarbeiten jed e Benennung.
Ebenfalls, Boil ers (Dampfkessel) von irgend einer Größe und Gewicht, aus dem besten Material verfertigt, von gut bekanntan und erfahrenen Arbeitern; Rauch Stacks, Wasser Teicheln, Gasröhren, Heiz-Apperate, und Rohrblech Arbeiten jeder Art. (Das Material aus welchem wir die Dampfkessel verfertigen, wird dadurch erprobt daß wir dasselbe in 2 Zoll Viereck einstheilen, und jedes Viereck klopfen; dadurch wird das geringste Gebrechen im Eisen entdeckt und das Mangelhafte zurückgeworfen; dieses wird in sehr wenigen Werkstätten in diesem Lande gethan.
Ebenfalls, ein Vorrath Schmidt-Eisene Röhren, für Dampf, Gas und Wasser, mit allem nöthigen Zubehör, beständig auf Hand, und werden aufgerichtet auf die kürzeste Anzeige und auf billigste Bedingungen. Eisene, Messingne und Composition Metal Gußarbeiten werden auf die kürzeste Nachricht verfertigt.
Ausbesserungen werden mit Pünktlichkeit und Schnelligkeit abgewartet. Eine Anzahl Boilermachen ist beständig bereit Ausbesserungen an Boilers zu machen.
Schmidarbeit wird auf Bestellung verfertigt.
☞ Bestellungen werden achtungsvoll erbeten. Allen Mittheilungen durch die Post oder auf andere Weise, wird mit Schnelligkeit abgewartet, und die Arbeit auf Canal oder Riegelweg frei überliefert.
Wm. Weimer. . . . . P. L. Weimer.
Februar 13, 1857.—b

Foundry und Maschinenshop.
Die Unterzeichneten lenken hiermit achtungsvoll die Aufmerksamkeit ihrer Freunde und des Publikums im Allgemeinen auf die Thatsache, daß sie für die kommende Season vorbereitet sind
Wheeler's verbesserte Eisenbahn Pferdekraft und überschlächtigen Drescher
mit beigefügtem Absonderer, zu verfertigen. Die Unterzeichneten halten es nicht für nothwendig viel empfehlungsweise zu sagen, da ihre lange Erfahrung in dem Geschäfte geprüft hat, daß ihre Maschinen immer gänzliche Zufreedenheit gegeben haben. Unsere Maschinen wurde das erste Prämium an der Staats Ausstellung zu Harrisburg, in 1855, zuerkannt, und werden von allen, die dieselben haben, als die besten jetzt im Gebrauch, betrachtet. Diese Maschinen sind von din besten Materialien und von den tüchtigsten Arbeitern verfertigt. Einige Person, welche eine Maschine zu kaufen wünscht, kann dieselbe 30 Tage zum Probiren haben, und wenn dieselbe nicht Zufriedenheit giebt wird sie wieder zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Ebenfalls, Kleesaamen-Putzer, Welschkornschäler, Futter und Stroh-Schneider u.s. w., sämmtlich von der besten Gattung. Ebenfalls:
Alle Arten von Guß,
Eisen-Arbeiten, solche als an Mühlen, Dreschmaschinen, &c. Wir haben ebenfalls David Zug's Säe-Maschine zum Verkauf, die entschieden die beste im Gebrauch ist
☞ Bauern werden wohl thun anzurufen und zu untersuchen, ehe sie sonstwo kaufen.
Allen Bestellungen oder Mittheilungen durch die Post wird pünktlich abgewartet. Adresstre
A. Major und Bruder,
Juni, 1856. Libanon, Libanon Co., Pa.

William C. Fauber. Benjamin Young
Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichneten haben die Kutschenmacherei des Hrn. Levi Light, am Turnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon, übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums nach ihrem Geschäft zu richten. Jedes von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und diese Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir uns überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle
Sorten fertig gemachte Fahrgezeuge,
welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeserungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Keine als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Stücke beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.
Fauber und Young.
Libanon, August 28, 1857.—6M

James F. Marwell und Co.
Verfertiger von verbesserten Feuer u. Wasserdichten
Composition Dächer,
Harrisburg, Pa.
Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Libanon und dessen Umgegend, daß sie bereit sind Dächer auf zu thun, auf die aller billigste Bedingungen und kürzeste Anzeige.
Wir begehren achtungsvoll die Aufmerksamkeit von Personen welche am bauen sind auf unsere werthvolle Verfahrungsart von Dächer, gegegenwärtig so viel im Gebrauch in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten. Diese Art Dächer besitzen alle Erfordernisse der Wohlfeilheit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit gegen Feuer und Wasser, und ohne hohe Giebelwanden; die Dächer erfordern eine Neigung von nicht mehr als ¾ Zoll zum Fuß, und in manchen Fällen erspart den ganzen Kosten von Sparren—die Seiling Balken werden gebraucht.
Die Gutters sind vom nämlichen Material gemacht, ohne einigen extra Kosten; folglich werden unsere Dächer an beinahe den halben Kosten von entweder Blech, Schlate oder Schindeln, aufgethan. Die Materialien sind von einer unvergänglichen Natur, sie übertreffen alle andere für Dauerhaftigkeit; nebstdem, in Fällen von einigem Zufall, sind sie am leichtesten auszubessern als einiges Dach daß jetzt im Gebrauch ist.
N. B.—Last es Deutlich verstanden seyn (wir verfertigen unsere Composition selbst und verrichten die Arbeit in Person) daß wir alle unsere Arbeit verschern als Probe gegen beides Feuer und Wasser.—Wenn das Gegentheil bewiesen wird werden wir willigich den Erlolg ertragen.
Die Materialien sind meistens Nichtführungen von Hitze, so ist kein Dach so kalt im Sommer oder so warm im Winter. Diejenigen welche wünschen unser Dach zu gebrauchen, sollten den Sparren einen Fall von etwa einem Zoll zum Fuß geben.
September 25, 1857.—3Mo.

Deutscher Rauchtaback.
Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porzellan—und Ton Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei
Reizenstein und Bruder.

Gum elastische Gürtel
Für Ladies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armreife (bracelets) und Hals Gehänge (Necklaces) soeben erhalten, bei
Reizenstein und Bruder.

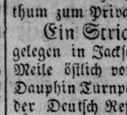
Eine große Auswahl
von den ausgezeichneten Flintmas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeifen, Guittar u. Violin Saiten, bei
Reizenstein und Bruder.
☞ Sehet auf Euren Vortheil
und kaufet Eure Kleider, bei
Reizenstein und Bruder.
Libanon, August 14, 1857.

Schiesgewehre! Schiesgewehre!
Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schiessen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Reperaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.
Sein Schap ist in der Markt Straße, der Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.
F. Hummel.
N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.
August 28, 1857.

Steinkohlen
Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.
Samuel Fischer,
Abraham Bleistein.
Nord Libanon, August 28, '57.—by.

Privat-Verkauf.
Der unterzeichnete bietet folgendes liegende Eigenthum zum Privat-Verkauf an, nämlich:
Ein Strich von etwa 6 Acker Land,
gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, 1½ Meile östlich von Meyerstaun, an der Berks und Dauphin Turnpeic-Straße, gränzend an Ländereien der Deutsch Reformirten Gemeinde, Michael Haag und Andere. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, Sommerhaus und Scheuer, ein Brunnen mit vieschlendem Wasser; 3 Kalkbrenner Furneres, nebst einer Verschiedenheit von allen Sorten Obstbäume, als Aepfel, Pfirsching, Pflaumen, Trauben, alle von den besten Qualitäten. Kauflustige belieben sich zu melden bei dem darauf wohnenden Eigner.
William Bechtold.
October 2, 1857.

Bärgens! Bärgens!
Waaren die auf Scheriffs Vendu gekauft wurden, werden an und unter Kosten verkauft.
Der Unterzeichnete wünscht die Bürger von Libanon und Umgegend achtungsvoll zu benachrichten, daß er auf Scheriffs Vendu gekauft hat, den ganzen Stock, Trockene Waaren, Groceries, Queensware, u. s. w., des J. M. Pflieger und Bruder, an einem sehr billigen Preise.—Er wird den Stock im Kleinen abverkaufen an billigeren Preisen als jemals zuvor in Libanon gesehen wurden. um die Sache zum Schluß zu bringen. Die Gelegenheit ist eine gute und sollte benutzt werden von Allen die wohlfeile Waaren für den kommenden Winter zu kaufen wünschen. Der Stock ist ein Großer und vollständig in jedem Zweig. Rufet an und betrachtet die Bärgens.
Libanon, October 16, Geo. Pflieger.

J. Yordy, Sattler.

Zeigt seinen Freunden und dem Publikum achtungsvoll an, daß er obiges Geschäft in all dessen verschiedenen Zweigen an seinem alten Standplatze in der Stadt Libanon, antreibt, wo er immer eine Auswahl von Sättel, allerhand Pferde-Geschirr, u. s. w., auf Hand hält.
☞ Er hat auch soeben eine vorzügliche Auswahl Buffa.loe Robes erhalten, welche er sehr billig verkauft [Sept. 25.

Isaak Hoffer,
Landmesser und Schreiber,
Office den Adler Gebäuden gegenüber, nachste Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.
April 17, 1857, 1j*

Levi Meiley,
Staats Anwalt, (Lawyer),
Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.
July 24, 1857.—by.

Eine vornehme Bauerei
Zum Privat-Verkauf.
Der unterzeichnete bietet seine Bauerei zum Privat-Verkauf an, gelegen in West-Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, an der Manadasville Straße und nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa 4 Meile von Schell's Kirche, 1 Meil von Reider's Mahlmühle und etwa 1 Meil von Riehm's Mühle,
enthaltend 108 Acker Land,
davon sind etwa 18 Acker mit verschiedenen Sorten Holze bewachsen, meistens Weißeichen.

Die Gebäude sind ein geräumiges zweistöckiges wettergebordtes Block-Wohnhaus, ein Waschhaus u. Backhaus, eine Schweizer-Scheuer, eine vornehme niefehlende Wasser-Springe, wie auch eine gute Pumpe darin nahe an der Küchenthür, Wagenscheppen, Weschkornhaus, Schweinenstall, nebst andere Nebengebäuer, ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obst, als Aepfel, Bieren, Pfirsching, Pflaumen, &c., eine vornehme Wiese mit einem fließendem Wasserstrohm dadurch, welches es sehr bequem macht für Stockvieh, und in allen Felder befindet sich fließendes Wasser. Der Boden ist sehr fruchtbar und befindet sich in einem guten Baustande.
Obige Bauerei liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und etwa 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, welches sie in die Nähe eines guten Markts bringt. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit werth darnach zu sehen, denn es ist ein Bärgain darin.
Personen, welche Nähere Auskunft wünschen über das obige Eigenthum, wollen gefälligst sich melden bei dem unterzeichneten, West Hanover, Dauphin Co. Pa.
Christian Henry, Sr.
August 21, 1857—by

Privat-Verkauf
einer Bauerei in Ohio.
Der unterzeichnete ist gesonnen das Bauerngeschäft aufzugeben, und wird deshalb seine vorzügliche Bauerei zum Privat Verkauf anbieten, gelegen in Union Taunschip, Miami Caunty, Ohio, in einer dicht und gut bevölkerten Gegend, 3 Meilen von Dayton, zwei Meilen von Union und 2 Meilen von Milton, an dem Turnpeik führend von Dayton nach Covington, stossend an Land von John und Noah Huber, enthaltend
110 Acker Land,
davon sind 23 Acker Holzland von der ersten Güte, das übrige ist vom besten Baulande im Staat, in gutem Zustander der Cultur. &c. Darauf befindet sich ein 2-stöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine främ Bank Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer, 2 Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst; niefehlendes fließendes Wasser ist in allen Felder, welches von einer solchen Natur ist daß es dem Lande

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., November 6, 1857.

☞ Die Aufregung in Bezug auf die Geldangelegenheiten scheinen sich einigermaßen legen zu wollen. Die Speciezahlungs Einstellungen der Banken werden als eine zeitweilige Nothwendigkeit betrachtet, die nicht länger dauern werde als das Interesse des Publikums erfordere.

Ein gutes Zeichen.—Die große Rollmühle „Belmont Iron Works" ihn Wheeling, welche unlängst die Arbeit eingestellt hatte ist seit letzten Montag wiederin Thätigkeit

Geundbeeren Fäulniß.

Londoner Zeitungen berichten daß in England, Frankreich, und anderen Gegenden Europas die Grundbeeren Fäulniß in einem hohen Grade ausgebrochen sei und so zerstörend zu werden drohe als zu irgend einer Zeit zuvor. Frankreich hat sogar in Folge dieses Zustandes die Ausfuhr von Getreide verboten. England wird daher genöthigt sein wieder mehr Getreide von den Ver. Staaten zu beziehen, und etwas dazu beitragen die Preiße von fernerem Sinken zu verhüten.

Die Zeiten im Westen.

Ein Correspondent des Philadelphia Daily News, schreibt von Dubuque, Iowa, unter dem Datum des 26sten October, folgendes. Diese Stadt hat, um die Geldnoth einigermaßen zu linderen, 'CityScrip' (kleine Noten) herausgegeben, welche jedoch bereits nur an 50 Prozent Abzug passiren. Geschäfte hier sind sehr stumpf und wenn dieselbe sich nicht bald um vieles verbesseren so werden viele unserer ersten Kaufleute bankrott machen. Stohrstände welche früher $2000 Rent des Jahrs brachten, können jetzt für $800 erhalten werden. Das Sinken des Werthes von Stadteigenthum ist groß, und ich sage nicht zu viel wenn ich behaupte daß gegenwärtig für fünf Tausend Thaler so viel Eigenthum gekauft werden kann als vor drei Monat mit zehn Tausend gekauft werden konnte. Land im Inneren des Staates, welches vor einem Jahre für von 3 bis fünf Thaler den Acker verkauft wurde, wird jetzt angeboten für $1.00 bis $1.25. Dieses sind wirklich harte Zeiten, aber, ich fürchte nicht die Härtesten die der Westen noch sehen wird.

Dubuque ist zu dieser Zeit voll junge Männer die Beschäftigung suchen. Clerks für Stohrs haben wir in besonderem Uebersluß und viele kehren getäuscht nach dem Osten zurück. Den jungen Männern des Ostens wünsche ich zu rathen, kommt nicht nach dem Westen, ausgenommen ihr wünscht die reichen und fruchtbaren Prärien zu bearbeiten.

Die neuliche Wahl in diesem Staate fiel zu Gunsten der Republikaner aus. Die ausländische Stimme in diesem Staate ist getheilt. Die Deutschen sind meistens Republikaner—die Eirischen sind Demokraten.

Kansas.—Widersprechende Berichte von diesem Teritorium sind im Gange.—Erstens wird berichtet, daß Gouvernör Walker und sein Sekretär Stanton, sich dem Zorn und der Verfolgung der Sklavenparthei ausgesetzt haben, weil dieselbe die groben Wahlbetrügereien nicht gebilligt sondern die gesetzwidrigen Stimmen einiger Distrikte verwarfen — daß beide genöthigt gewesen wären Lecompton zu verlaßen und zu ihrer Sicherheit nach Venicia zu flüchten. Auch wird gemeldet daß Buchanan Walker's Verfahren bei der Wahl mißbillige und ihn absetzen werde. Der Bericht, daß die Sklavenparthei gegen Walker höchst aufgeregt ist, ist ohne Zweifel wahr—ob er sich aber wirklich flüchten mußte, und ob Buchanan sich so vollkommen unter die Füße der Sklavenparthei werfen u. Walker absetzen wird, ist nicht wahrscheinlich, aber auch nicht gänzlich unglaublich. Die herrschende Parthei hat schon größere Schandthaten in jenem Territorium ausgeführt.

☞ Die Bürger der Stadt Philadelphia verlangen ein Gesetz passirt, um Grundbeeren nur bei Gewicht verkaufen zu laßen, damit den jetzigen Beteügereien mit schlechtem Maaß vorgebeugt werde.

☞ Mrs. Cunningham, welche vor einiger Zeit verschwunden war, hat neulich wieder ihre Erscheinung gemacht und sich bereit erklärt ein Verhör wegen dem falschen Bäby zu bestehen.

☞ Am vorletzten Dienstag wurden 4 Männer, welche in einem Tunnel nahe Wheeling, Virginien, arbeiteten, durch herabstürzende Erde plötzlich getödet.

☞ Die Kirchenstühle der reichsten aristokratischen Kirchen in der Stadt Neuyork sind von 20 bis 40 Prozent gefallen.

☞ Bei der neulich in Allentaun, Pa., gehaltenen Synode der Reformirten Gemeinde, hielt der Ehrw. Samuel Helfenstein die erste Predigt. Derselbe ist der älteste Prediger in der Reformirten Gemeinde dieses Landes, indem er bereits das 83ste Lebensjahre erreicht hat und bedient das Amt eines Predigers schon 61 Jahre.

☞ Am Donnerstag Nachmittag fand das Wettrennen zwischen der Mähre des General Lauman von Reading und dem berühmten Philadelphia Pferd „Billy Penn" in Harrisburg, statt. Der Preis war ein tausend Thaler, und Hr. Wm. Metzgar von hier einer der Richter. Der Billy Penn trug den Sieg davon.

☞ Der Philadelphia Demokrat schreibt: „Der demokratischen Partei und ihrem großen Führer verdankt das Land die glückliche Lage der Dinge." Eine sehr glückliche Lage in der That. Mag die demokratischen Partei den Ruhen, diese glückliche Lage herbeigeführt zu haben, behalten!—

☞ Vor einigen Tagen erhängte sich in Iowa ein gewisser William Huling. Er war in ein junges Frauenzimmer verliebt, und da er es mit einem andern Manne fahren sah, so hing er sich an einem Baume auf welcher an dem Wege stand, wo sie vorbeifahren und ihn hängen sehen mußten.

Die Grundursachen der Finanz-Krisis.

Bekanntlich ist die Ursache der gegenwärtigen Finanz Krisis der Mangel an baarem Gelde, welches selbst gegen die wucherischsten Zinsen gegenwärtig nicht zu haben ist, aus der einfachsten Ursache, weil keins vorhanden ist. Die Ursache dieses Geldmangels können wir am Besten in dem Berichte des Schatz-Sekretärs finden. Aus demselben geht hervor, daß wir seit 1850 in runder Summe $272,000,000 oder im Durchschnitt jährlich $39,000,000 exportirt haben als Mehrbetrag der Ausfuhr über die Einfuhr von baarer Münze oder edlen Metallen. Wir haben während derselben Zeit unsere Verbindlichkeiten der alten Welt gegenüber bedeutend vermehrt, so daß die Londoner "Times" die Summe, welche wir England allein schulden, auf 100,000,000 Pfund Sterling oder 500 Millionen Dollars anschlägt; welche Summe zu 7½ Prozent gerechnet 37 Millionen Dollars zur Bezahlung der jährlichen Zinsen erforderlich macht. Diese Zinsen absorbiren also fast den ganzen jährlichen Ertrag der Goldminen Californiens. Die Grundursachen der Finanz Krisis sind die massenhafte Einfuhr fremder Artikel, welche die Ausfuhr unserer Produkte um eine enorme Summe übersteigt und die Interessen der colossalen Schuld, welche in baarem Gelde bezahlt werden müssen.

Die Ausfuhr und Einfuhr seit 1855 stellt sich, etwa wie folgt:

	Export. ausschließlich des Baargeldes:	Import. ausschließlich des Baargeldes:
1855	$218,905,503	$257,808,708
1856	288,219,423	310,432,310
1857	293,883,222	348,421,372
	$794,008,148	$916,662,390

Die Einfuhr übersteigt also die Aus um $122,661,242

Aber nicht nur diese $122,000,000 schickten wir während der drei Jahre aus dem Lande, sondern auch noch $28,000,000 in Münze oder Bullion, (edlen Metallen), als theilweise Abzahlung der Zinsen für unsere auswärtige Schuld.

Obiges sind Thatsachen, und haben daher die Wahrheit für sich. Der brittische Freihandel, die jetzige demokratische Doktrine, ist unter allen Umständen die Veranlassung obiger traurigen Wahrheiten und so lange unsere Regierung keinen Tariff einführet, der einheimische Arbeiter gehörig beschützt und unsere klingende Münze besser im Lande behält, so lange ist unser Land nur wohlhabend—für England. Die jetzige herrschende demokratische Parthei thut beständig alles Mögliche um südliche Sklavenhalter u. das Ausland zu bereichern, warum denkt sie, in ihrer Herzensgüte, nicht auch einmal an den Boden gedrückten Norden? In der Stadt Philadelphia allein sind gegenwärtig etwa 50,000 Menschen geschäftslos und—der Winter ist vor der Thüre. Empörend! Doch, wer in Obigem die Ursache nicht findet, verdient sein Schicksal.

Jubelt daher nur freudig darauf los, weil die Demokratie in Pennsylvanien wieder Sieger geblieben. In Rußland ist man's sogar gewöhnt, stets die Hand zu küssen, die dem "Unterthan" die Hundspeitsche auf den Rücken zählt.—Morgenst.

Die Pennsylvania Bank.—In Philadelphia ist seit mehren Wochen untersucht worden, und das Ergebniß dieser Untersuchung welches am letzten Donnerstag den Präsidenten der übrigen dortigen Banken vorgelegt wurde, ist ein sehr bedauerliches. Die Bücher sind nicht in Ordnung und die ganze Geschäftsführung scheint sehr nachläßig betrieben zu seyn. So viel ermittelt werden konnte, betragen die Schulden der Bank ungefähr 2 Millionen, und ihr Vermögen wird auf 1¾ Millionen geschätzt. Der Ledger glaubt daß ihr Geschäft aufgewunden werden muß, und diesen Fall würden Notenhalter und Depositoren bezahlt werden die Stockhalter aber keinen Cent bekommen.

Gleich nach der Zahlungs-Einstellang der Pennsylvania Bank, hat sich der Präsident derselben auf Reisen nach Europa begeben, angeblich seiner Gesundheit halber, und gleich darauf folgte ihm der Kassirer der Bank. Nach jener Blosstellung der Angelegenheiten der Bank muthmaßt indeß Jedermann, daß andere Gründe diese Herrn zum Durchgehen bewogen haben.—Adler.

☞ Eine religiöse Gerichtsscene ereignete sich einigen Woche in Bath, Northampton, Co., welches etwas Aufmerksamkeit verursachte, indem zwei Prediger der Reformirten Kirche der Ehrw. Helfrich und der Ehrw. Lescher angeklagt waren in einem weltlichen Handel beschäftigt gewesen zu sein wobei sie beschuldigt sind, einander bevortheilt zu haben und ersterer wurde beschuldigt die „Mäd" bei einer Picknick Party im letzten Sommer geküßt zu haben. Letzterer wurde suspendirt durch die Stimme des Gerichts,—ersterer aber freigesprochen.

Tod eines Druckers.—Gen. Valentin Best starb in letzter Mittwoch Nacht an seiner Behausung zu Danville, Montour Caunty, Pa., im Alter von 57 Jahren.—Hr. Best war 25 Jahre lang Editor des Danville Intelligencer, war Mitglied des Staats Senats in 1848,' 49 und 50 und Sprecher jenes Körpers in 1850. Seine Gesundheit war schon lange sehr geschwächt und er scheint an völliger Ermattung oder Erschlaffang gestorben zu seyn.

Tod eines Revolutions-Soldaten.—J. Drinkhaus, früher von Pottstaun, starb am vorletzten Freytag zu Philadelphia, im Alter von 97 Jahren und 4 Monaten. Er machte den Revolutionskrieg mit und war vielleicht der einzige Ueberlebende, der die Hinrichtung von Major Andre mit angesehen hatte. Er war früher Postmeister in Pottstaun, nachher Friedensreichter daselbst, und repräsentirte Montgomery Caunty in der Gesetzgebungr.

Fälschung.

Kinchen Battoe ein Sklavenhändler, verschwand vor drei Wochen mit der Frau von John Corints, aus Canton, Trigg Caunty, im Staat Kentucky, seine eigene Frau und Kinder zurücklassend. Seitdem hat man die Entdeckung gemacht, daß er den Banken in Tennessee und dem südlichen Kentucky durch Fälschungen um 6,000 Thaler beschwindelt hat. Am 25 September war er mit seiner Dulcinea in Golconda, Illinois, gesehen worden.

Falsche Zehncentstücke.

Falsche Zehncentstücke sollen in großer Menge im Umlauf sein. Dieselben sind eine gute Nachahmung der ächten und haben den gehörigen Ring und Farbe. Bei dem gegenwärtigen Mangel an Hartgeld sollte man sich wohl in Acht nehmen.

☞ Edward P. Martin, Postmeister in Attica, Indiana, ist unter der Anklage, Briefe offen gebrochen und Geld herausgenommen zu haben, verhaftet und nach Indianapolis gebracht worden um dort seinen Prozeß zu bestehen.

☞ Die Einwanderung hat seit dem Einbruch der harten Zeiten bereits um die Hälfte abgenommen.

Schuylkill Caunty.

Ein kleiner 9jähriger Knabe, Namens Heffner, welcher bei seiner Mutter nahe bei dem Siebensternen Wirthshaus unterhalb Pottsville wohnte, verließ vor sechs Wochen seine Heimath, und ist bis jetzt nicht wieder zurück gekehrt. Einige Tage darauf wurde er von Jemad in einem abwärts gehenden Passagierzug bei Reading gesehen was das Letzte war welches von ihm gehört wurde. Die arme Mutter ist, wie man sich denken kann, wegen der Abwesenheit ihres Kindes aufs äußerste betrübt.

Unerklärliches Verschwinden.—Ein junges 18 jähriges Mädchen, Namens Abigail Jones, verschwand am 16ten October plötzlich aus dem elterlichen Hause in Minersville. Sie wurde zuletzt auf ihrem Wege nach Pottsville gesehen, seit welcher Zeit nichts mehr von ihre gehört wurde. Sie wohnte früher in Pittston, von welchem Ort sie erst vor einer Woche zurück gekehrt. Nachricht von ihr wollte man gefälligst an William D. Jones, Minersville, gelangen lassen.—A. Rep.

Ein alter deutscher Mann, der bei Mrs. S. Mayer am Sieben-Sternen-Wirthshaus als Hausknecht diente, sprang in der Freitag Nacht in einem Anfall von Säuferwahnsinn durch das Speicherfenster auf den Boden, eine Höhe von 25 Fuß, hinunter. Er beschädigte sich bedeutend und wurde nach dem Armenhaus gebracht.—S. Dem.

Berks Caunty.

Der Pottstaun Ledger meldet, daß die Stohrhalter in Amity Tanschip, Berks Caunty angefangen haben ihre Waaren nur für baar Geld zu verkaufen. Das geht zu Anfang hart, ist aber am Ende für die Käufer wie Verkäufer das Beste.

Mehr Perlen.—Ein Correspondent des Journal meldet, daß Hr. David R. Beiler in Morgentaun, am Ufer der Conestoga 56 Perlen gefunden habe, von denen 30 sehr schön sind und einen Werth von $1 bis $10 haben.

Sonderbares Zusammentreffen.—Ester Fischer, ein hübsches junges Mädchen, von 18 Jahren fuhr auf einem Canalboot von Manayunk nach Reading, wurde aber ermordet, noch ehe sie diese Stadt ganz erreichte. Eine große Belohnung wurde auf die Entdeckung der Mörder gesetzt, aber ohne Erfalg. Dieses Mädchen war die Schwester der Mutter von Adelme Bewer, die erst kürzlich bey Mohrsville einem gleichen Schicksal vorfiel. Wir erzählen dieses nach den Angaben des Journal.

Chinesisches Zuckerrohr.—Der Pottstaun Ledger sagt: „Unser Freund C. Bodder von Union Taunschip, Berks Caunty, benachrichtigt uns, daß er einen Haufen dieses Rohrs, das voller Ausschüsse war, abgeschnitten habe, und nachdem er die Blätter und den obern Theil davon entfernt hatte, lies er es zweymal durch eine gewöhnliche Aepfelmühle laufen, preßte es denselben Weg wie Aepfel, und erhielt 7 Gallonen vortreffliche Syrup. Hr. Bodder denkt daß eiserne Kessel beym Kochen den Vorzug verdienen weil der Saft darin nicht so leicht anbrennt als in kupfernen.

Laucaster Caunty.

☞ Eine arme Frau von Colum[bia], Ohio, machte neulich eine Besuchsreise [nach] ihrer früheren Heimath, der Stadt La[ncas]ter. In jener Stadt angekommen, [fand] sie daß ihr auf den Eisenbahnkarren [ihre] ganze Baarschaft, bestehend aus $12, [aus] der Tasche gestohlen waren.

☞ Eine Bittschrift wurde in der [Se]thonators Amtsstube in Lancaster hin[ter]legt, die letzte Wahl in jenem Caunty [zu] Prothanotor zu bestreiten. William [C]arpenter, der Demokratische Candidat w[ar] als erwählt berichtet mit 10 Stimmen M[ehr]heit, über Peter Martin, den Amerik[ani]schen Republikaner. Man will nun [da]weise vorbringen daß in der City von L[an]caster hunderte gesetzwidrige Stimmen [für] Carpenter einkamen, daß der Stimmka[sten] in einem Distrikte (Drumore) zum Fen[ster] hinausgenommen und eine Zeitlang in [Be]sitz von unverantwortlichen Personen ge[we]ten wurde und daß Hr. Martin eine M[ehr]heit der gesetzmäßigen Stimmen hat.

Großer Schaden durch Wasser.—[Die] letzten Regengüsse verursachten das [A]schwellen des Ausable-flußes, der irgend[wo] im St. Neu-York fließt. Das Wasser st[ieg] 15 Fuß über den gewöhnlichen Wasserstand, that großen Schaden an Mühlen, Fabriken, Lagerhäusern und andern Bauwerken; große Massen Güter, Kohlen, Holz und dergleichen wurden weggeschwemmt. An der Ogdensburg Eisenbahn geschah bedeutender Schaden; an verschiedenen Stellen wurden die Schienen sammt ihren Unterlagen weggerissen, so daß die Bahn für einige Zeit unpassirbar war. Der Schaden an Brücken, Mühlen, Dämmen und ähnlichen Bauten in jener Gegend, ist ebenfalls sehr bedeutend.—Die Flüsse Kennebec und Merrimac, stifteten ebenfalls viel Unheil.

☞ Man geht jetzt mit dem Plane um, eine andere telegraphische Verbindung zwischen Amerika und Europa zu Stande zu bringen, als die direkt mit England, nämlich durch das nördliche oder russische Asien (Sibirien) und die Behringsstraße nach dem russischen Amerika und von dort noch den Ver. Staaten. Es wird behauptet u. ist auch wahrscheinlich, daß diese Telegraph Linie viel billiger und sicherer herzustellen sein werde, als irgend eine direkt durch atlantische Meer. Wenn das mächtige Rußland das Projekt begünstigt mag es leicht zu Stande kommen.

Kecke Diebe.—Vor einigen Tagen kamen ein paar Diebe mit einem Fuhrwerk auf eine Bauerei in der Nachbarschaft von Phoenixville Chester Co., u. stahlen eine gute Quantität Kartoffel und einige Hinkel. Damit nicht zufrieden wollten sie auch noch drei Schweine einladen, aber das Grunzen derselben zog die Leute des Hauses herbei, worauf die Diebe in Wage sprangen und schnell davon fuhren.

Die harten Zeiten haben ihre Wirkung ebensowohl auf die Preise von Sklaven als sonst etwas. Seit der Geldklemme sind die Preise für Neger in Virginien wenigstens um 33 Prozent gesunken.

Gut.—Es heißt daß Waaren zum Belauf von vielen Millionen Thaler, in den verschiedenen Handelsstätten wieder eingepackt und nach Europa zurück gesandt werden sollen. Kaufleute finden, daß dieselben sich vortheilhafter in Europa verkaufen laßen als hier.

Schießaffaire. — Am letzten Dienstag

kam es in den Eisenbahnwagen in der Nähe von Chambersburg zu ernsten Thätlichkeiten zwischen Mr. McKibben, Mitglied des Congresses für Californien, und Isaak Craig, seinem Schwager. Der Letztere hat sich vor mehreren Jahren die Feindschaft seiner ganzen Familie durch die Verführung der taubstummen Schwester seines Weibes zugezogen. Zufällig trafen sich beide nun zum ersten Male seit dem Vorfall in dem Eisenbahnwagen. Sie machten von Pistolen Gebrauch und Craig ward verwundet, doch nicht gefährlich.

Ueber die oben erwähnte Schießaffaire bei Chambersburg giebt der Harrisburg „Telegraph" folgende nähere Auskunft:

Während Mr. Craig am Dienstag Nachmittag mit zehn oder zwölf anderen Passagieren in einem Wagen saß, um über hier nach Pittsburg zu fahren, wurde er von seinen zwei Schwägern, von denen der Eine am Eingang des Wagens, der Andere an einem Seitenfenster stand, mit Revolver angegriffen womit Beide rasch auf ihn schossen. Eine der Kugeln drang ihm in den Rücken und durch den Leib. Dessen ungeachtet stand Mr. Craig von seinem Sitze auf, zog ebenfalls einen Revolver u. schoß nach seinen beiden Angreifern; den an der Thüre schoß er in einen Arm und in ein Bein, worauf dieser sich mit sei'm Bruder zurückzog, dessen Revolver nicht mehr geladen war.

M. Craig's Wunde wurde alsdann ärztlich untersucht und für nicht gefährlich erklärt, weshalb er sich wieder in den Wagen setzte und bis Shippensburg fuhr. Hier fühlte er aber solchen Schmerz, daß er aussteigen und sich ärztlich behandeln lassen mußte.—M'Kibben's Wunde wurden ebenfalls als nicht gefährlich erklärt.

Zu verwundern ist nur, daß nachdem 20 Schüsse gewechselt wurden, wovon die meisten auf den im Wagen befindlichen M. Craig abgeschossen wurden, keiner vor den anderen Passagieren getödtet oder verwundet wurde.

Beide McKibben wurden alsbald verhaftet und Jeder unter $800 Bürgschaft gestellt um, sich vor der Court wegen Assault und Battery mit Absicht zu tödten, zu verantworten.

Es wurden im Ganzen zwanzig Schüsse gewechselt, 15 durch die McKibbens und 5 durch Mr. Craig. Dieser hatte zwei Revolvers bei sich und schoß Robert McKibben den er für den gefährlichsten Angreifer hielt.

Falsche Banknoten. — Eine Zeitung von York sagt, daß falsche Noten auf die York Caunty Bank von zwey verschiedenen Platten im Umlauf sind, die sehr gut nachgemacht und schwer von den ächten zu unterscheiden sind. Wie man vernimmt, ist eine Anzahl dieser falschen Noten in Lancaster und Chester Caunties in Umlauf gesetzt worden und man wird daher wohl thun, gegen dieselben auf seiner Hut zu seyn.

Auch sind falsche $10 Noten auf die Harrisburg Bank im Umlauf, und eine [ver]ändert $5 Note auf die Columbia Bank,

[redacted]

und unbeschwert, seine Lunge, Verstand und Herz sind gesund, klar und leidenschaftslos. So weit meine Menschenkenntniß reicht, habe ich fast noch immer eine lange Nase und guten Kopf beysammen gefunden.

Gichtern! Gichtern! Gichtern!
Hance's
Kräuter Extract Epileptische Pillen,
Für die Heilung von Gichtern, Krämpfen und allen nervösen und constitutionellen Krankheiten.

Personen welche unter diesem lästigen Uebel leiden, werden finden, daß Hance's Kräuter Epileptische Pillen das einzige Heilmittel sind das jemals entdeckt wurde für Gichtern oder Fallende Krankheit.

Diese Pillen üben besondere Wirkung auf das Nervensystem aus, und, obschon sie besonders für die Heilung von Gichtern zubereitet sind, sind sie sehr nützlich für alle Solche die an schwachen Nerven leiden, oder deren Nervensystem durch irgend eine Ursache beschädigt wurde. In chronischen Leiden, oder Krankheiten von langer Dauer, die von Nervenschwäche herrühren, sind sie sehr wohlthätig.

Preis $3 die Box, oder 2 Boxen für fünf Thaler. Personen ausserhalb der Stadt erhalten die Pillen nach dem Empfang einer Zusregung, die Pillen postfrei zugeschickt. Zu verkaufen bei C. E. Hance, No. 108 Baltimore St., Baltimore, Md., an welchen Aufträge von allen Theilen der Union, postfrei, addressirt werden müssen

An die Millionen. — Professor Wood hat, nach Jahren tiefen Studiums, und unermüdlichen Forschungen, den Erfolg, dem Publikum einen Artikel anzubieten welcher alle anderen die jetzt im Gebrauch sind übertrefft, und es ist wirklich ein wunderbare Entdeckung—wir beziehen uns auf sein Haarstärkungs-Mittel—der einzige Artikel der vollkommen effolgreich war das Alter aus seinen grauen Locken zu rauben, Schuppen, Ausschläge, u. s. w., zu entfernen. Dasselbe bringt den Ergrauten ehehr als die ursprüngliche Schönheit; giebt üppigen Locken vergrösserten Glanz: hat die Wirkung grobe und rauhe Haare glänzend und weich zu machen; befestigt dauerhaft Haare die am Ausfallen sind, und besitzt viele andere gute Eigenschaften welche bekannt werden bald nach dessen Gebrauch.

Zu verkaufen in Guilford und Lemberger's Apotheke, Libanon.

Harrisburg, May 20, 1857.

☞ Ich bescheinige hiermit daß ich das Magische Oel blos Einmal an meinen Fingern angewendet habe, welche durch Rheumatismus gelähmt und verzogen waren. Dasselbe war von einer Dauer von 17 Monaten, und jetzt bin ich vollkommen geheilt. Ich empfehle es mit Freuden zu allen die auf ähnliche Weise leiden.

J. M. Finfrock.

☞ Zu verkaufen bei Guilford u. Lemberger, Libanon.

Heilung einer kranken Leber.

Honesdale, Pa. Jan. 10.

Hr. S. M. Fowle,—Herr.: Sie haben Freiheit folgenden Bericht zum Nutzen der Leidenden zu gebrauchen:—

Ich wurde von Leberkrankheit ergriffen welche mich scheinbar an den Rand des Grabes gebracht hat. Während meiner Krankheit wurde ich von drei Aerzten bedient, erhielt aber keiner Erleichterung. Ich versuchte ebenfalls verschiedene Mittel welche für diese Krankheit empfohlen werden, welche mir aber keine Erleichterung brachten. Als die letzte Zuflucht wurde ich bewogen Wistars Balsam von Wildkirschen zu probiren. Nach dem Gebrauch von 4 Bottein erfreute ich mich besserer Gesundheit als seit zehn Jahren. Berry Perrin.

Das obige Certificate wurde gegeben in Gegenwart von Dr. A. Strong von Honesdale, welcher in seiner Nachbarschaft wohlbekannt ist als ein erfolgreicher Arzt.

Keins ist ächt ausgenommen der Name J. Watts ist auf dem Umschlag.

Zu verkaufen bei Dr. Rods, Libanon.

Der Große Staatenbund.

Bey der Versammlung des nächsten Congresses werden zwey Staaten bereit seyn, in die Union aufgenommen zu werden, Minnesota und Oregon. Der bis jetzt gemachte Fortschritt rechtfertigt diese Erwartung.—Die Constitution von Minnesota verbietet die Sklaverey. Welchen Standpunkt Oregon über denselben Gegenstand einnehmen wird, ist noch ungewiß; in Wirklichkeit ist aber Oregon ein freyer Staate und wird es bleiben. Diese werden die Mitglieder des Staatenbundes auf drey und dreyßig vermehren, ohne Kansas mitzuzählen, dessen Aufnahme in die Union in einer oder der andern Gestalt nun bevorzustehen scheint. Die Convention zur Verfaßung einer Constitution für Kansas wird sich in einigen Tagen wieder versammeln, ihre Arbeit wieder beginnen und vollenden, und die also verfaßte Constitution wird entweder der Stimme des Volks unterworfen oder ohne solche Bestätigung an den Congreß eingesandt werder. Bey der herannahenden Sitzung des Congresses wird daher die Union in der Zahl ihrer Mitglieder beträchtlich vermehrt werden. Maßregeln werden ohne Zweifel auch getroffen werden um die Territorien Arizonia, Docotah und Carson zu organisiren so daß die die Zahl der Territorien auf die nämliche Zahl wie gegenwärtig gebracht werden.

Frecher Diebstahl.

Lynchen einer ganzen Familie.—Als am letzten Samstag Nachmittag Capt. Dachradt, von Easton, Pa., sich vom Fleischmarkt nach seiner Heimath begeben wollte, fand er zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß ihm mehrere Fünfthalernoten aus seinem Draher abhanden gekommen waren. Da er während dem ganzen Nachmittag nicht abwesend gewesen war, konnte er sich diesen frechen Diebstahl nicht erklären. Er machte den Diebstahl den Umstehenden bekannt und untersuchte alles auf's genaueste, doch es war und blieb ein Geheimniß, und die Noten, und nur $5 Noten waren fort, ohne daß die kleinere Noten oder Silberwechsel abhanden gekommen waren. Dieser Umstand machte den Raub immer noch mehr geheimnißvoller. Nach einer abermaligen genauen Untersuchung sah er das eine Ende einer $5 Note aus dem hintern Theil des Drahers hängen, und dies brachte ihn auf den Gedanken, die Dieben seien eigener Art gewesen. Zu gleicher Zeit entdeckte er ein kleines Loch in dem Pävement unter der Fleischbank; dies öffnete er zu einer Tiefe von beinahe 18 Zoll, und was fand er hier zu seiner nicht geringen Freude und Erstaunen?—Ein niedliches und weiches Nest, aus 3 Castoner und 2 Phillipsburger $5 Banknoten gemacht, und in demselben sechs junge und zwei alte Mäuse. Diesen wurden deshalb das Urtheil gesprochen, ohne Richter und Jury, und der Garaus gemacht. Die Noten waren bedeutend zernagt, jedoch mit wenig Mühe wieder zusammengesetzt.

Ein Pferd mit 5 Füßen.—In West Chester wurde vor einigen Tagen ein schönes schwarzes Pferd, das in ein leichtes Fuhrwerk gespannt durch die Staßen getrieben, als eine Merkwürdigkeit bewundert.—An dem unteren Gelenke des einen Beines, sagt das Village Record, war ein vollkommener Fuß, nur etwas kleiner als der andere gewachsen. Das Pferd war im übrigen sehr schön gestaltet und schien von dem doppelten Fuße nicht im geringsten incommodirt zu sein.

Am vorigen Freitag erschlug der Blitz 11 Schafe des Hrn. Cooper, zu Long Hill Morris County New-Jesey. Die Heerde befand sich unter einem Baum als der Wetterstrahl in denselben und unter dieselben fuhr. Ein deutscher Arbeiter war nur 10 Fuß davon entfernt, als der Blitz einschlug wurde aber nicht beschädigt.

☞ Vor Kurzem ward die drei Meilen von Newport gelegene katholische Kirche von dem Blitze getroffen und mit dem anstoßenden Schulgebäude eingeäschert.

Die schläfrige Braut. – In Hull sollte kürzlich ein englischer Geistlicher zwei junge Leute trauen Während der Traurede aber schlief die Braut ein und der Bräutigam ärgerte sich so darüber, daß er auf der Stelle die Kirche verlies und die beabsichtigte Verheirathung abbrach.

Große Züge von Weißfischen. wird gemeldet, daß der Ontorio See in gegenwärtiger Jahreszeit einen außerordentlichen Ertrag von Weißfischen liefert, und einige der berichteten Züge scheinen unglaublich zu sein, sind aber gut bescheinigt. Zu Wellington Beach, Canada, wird ein Schleifnetz benutzt, welches 222 Ruthen lang und etwa 29 Fuß tief ist und einen Raum von vier Acker bedeckt. Am 16 Juli wurden auf einen Zug 45,700 Weißfische an das flache Ufer gebraucht. Für neun auf einander folgende Tage enthielt der kleinste Zug 18,000 Weißfische. Sie werden in der durchschnittlichen Anzahl von je 130 in der Fässer verpackt. Mann sagt, die Weißfische im Ontario See vermehren sich über alle Berechnung, und die Fischereien in Canada sind in gegenwärtiger Jahreszeit sehr erfolgreich gewesen.

☞ Die Staatsausstellung bei Indianapolis ist äußerst zahlreich besucht. Die Central vom Freitag behauptet, daß Tags vorher 40–75,000 Personen anwesen gewesen.

Das größte Glück der Geschichtschreiber ist, daß die Todten nicht gegen ihre Ansichten protestiren können! —

Wenn der Sturmwind saust, verbergen sich die Frösche im Schlamme. So aus die kleinen Geister, wenn die Sturm der Begebenheiten eintritt. Ist der Lärm von über so quaken beide sogleich wiederum aus valler Kehle.

Der vornehme und gemeine Pöbel unter sucht keinen Ursprung der herrschenden Gewalt und betet immer Alles an, was ober schwimmt!

Es wird berichtet daß in Chicago nicht weniger als 25 Millionen Buschel Frucht aufgespeichert sind, daß aber nicht mehr als 1 Million diesen Herbst noch weggebracht werden können wegen Mangel an Geld, ehe die Canäle schließen müssen.

Vom Ausland.

Die wichtigsten Nachrichten, die uns die Pest aus Europa bringt, betreffen die immer größere Dimensionen annehmende Finanzkrisis. Und doch war drüben noch immer nicht der ganze Umfang des Unheils bekannt, das über die Ver. Staaten von Amerrika hereingebrochen. Noch immer hoffte man drüben, daß der nächste Dämpfer die Nachricht von dem Aufhören des amerikanischen Panic bringen werde.

Großartige Bankerotte, zahlreiche Selbstmorde, plötzliches Verschwinden von Börsenspekulanten waren indessen schon in England, Frankreich und Deutschland an der Tagesordnung. Sämmtliche Banken hatten ihren Discontosatz erhöht. Wenn erst die Finanzkrisis die Fabrikdistrikte Englandes und Deutschlands berührt, werden die Nachrichten von drüben noch viel trauriger lauten. Nur Eines hat Europa vor uns voraus. Eine so allgemeine Entwerthung des Papiergeldes, wie hier kann dort nicht eintreten, selbst nicht in Bezug auf die von den Banken ausgegebenen Noten. Denn europäischen Banken sind auf viel solideren Grundlagen aufgebaut und werden viel besser controllirt, als die unsrigen.

Aus Indien sind keine Nachrichten. Wichtigkeit eintreffen, doch lauten dieselben im Allgemeinen tröstlicher.

Der König von Preußen soll sich wieder etwas erholt haben, doch ist keine Aussicht, daß er noch lange leben wird. Man spricht von der Errichtung einer Regentschaft.

Oestreich. Auf dem Wiener Geldmarkt herrscht eine große Geldklemme, man dürfet fast sagen Panic. Effecten erlitten eine tiefe Baisse.

„Der Grund liegt einerseits sagt die Augsburger Allg. Zeitung—in den knapven Geldverhältnissen aller deutschen Plätze, und andererseits in der getäuschten Erwartung der Börse bezüglich der jungen Bahnen.„

Die Absteckung der türkisch russischen Grenze, in Asien ist vollendet. Die Bevollmächtigten Frankreichs und Englands sind bereits wieder in Konstantinopel eingetroffen.

China.—Aus China sind Nachrichten eingetroffen, welche die Zustände in der Hauptstadt und in den südlichen Provinzen mit sehr schwarzen Farben schildern. Handel und Verkehr stocken gänzlich. Elend und Armuth nehmen in schrecklicher Weise überhand. Die Regierung hat eisernes Geld ausgegeben, womit sie allerdings den Beamten den Sold ausbezahlt und Getreide ankauft, die Abgaben aber verlangt sie in Silber. Es versteht sich von selbst, daß auf diese Weise die eiserne Münze im Volke nicht beliebt ist, und daß an Silber großer Mangel, so ist die Regierung selbst an der Verarmung des Volkes Schuld. England wird noch tüchtig mit China zu thun bekommen. Die Regierung in Canton will die Ausfuhrsteuer auf Thee und Seide um ein beträchtliches erhöhen; die europäischen Consuls haben darüber Beschwerden geführt, dach ohne Erfolg.

Bedeutende Fallissements in England.—Die mit der „Europa" einetroffenen Privat Briefe kündigen das Fallissement von zwölf Seidenwaaren-Handlungen in Manchester, und mehreren Manufakturen in Glasgow an.

Uneheliche Geburten in Wien.

Nach der vom Wiener Magistrats-Präsidium herausgegebenen Statistik der Stadt Wien ist die Zahl der ehelichen und der unehelichen Geburten in den Jahren 1853—1856 eine fast gleiche, wie nachstehende Liste ergiebt:

	Eheliche Geburten.	Uneheliche Geburten.
1853	11,726	10,686
1854	11,252	10,801
1855	10,650	9,522
1856	10,870	10,311
Zusammen	44,498 zu	41,320

In 4 Jahren mithin nur eine Mehrheit von 3178 ehelichen Geburten, ein Verhältniß, welches auf die Sittenzustände Wiens ein grelles Licht wirft.

Ein Schiff ohne Mannschaft gefunden.

Das Schiff Brandwayne von Wilmington, Delaware, beladen mit 2468 Buschel Waizen, wurde am letzten Dienstag in der Nähe von Sandy Hook von dem Dämpfer Wave gefunden und nach Jersey City getaut. Es fand sich, daß das Schiff vollständig gut im Stand war, Ladung unversehrt, aber kein einziger Mann an Bord. Als er erdeckt wurde, war es zufolge schwerer Ladung dem Untergang nahe, und würde eine Stunde später gesunken sein. Die Mannschaft ist wahrscheinlich bei einem Rettungsversuch umgekommen. Ein Boot fehlte.

☞ In Liberia, der afrikanischen Neger-K

Stadt und County Neues.

☞ Die Court von Libanon County nahm am letzten Montag ihren Anfang. Nur wenig Geschäfte nebst der Verhörung von Verbrechern, waren auf Hand. Criminal Geschäfte waren jedoch zahlreich. 19 Gefangene befanden sich in dem Gefängnisse welche auf Verhöre warten—sechs oder sieben von diesen haben gute Aussichten nach dem Penitentiary zu gehen. Die Kosten für die Unterhaltung solcher Verbrecher sind anfangs eine schwere Last für Libanon County.—Zur Zeit als diese Zeitung zur Presse gieng (Mittwoch Abends) war noch wenig von den Court Verhandlungen zu berichten. Nächste Woche werden wir die Hauptsachen derselben mittheilen.

☞ Mehrere neue Cärriage-Geschirre (Harness) werden im Tausch für Welschkorn und andere Landesprodukte sehr billig zum Verkauf angeboten, von J. C. Reißner, in der Stadt Libanon.

☞ David S. Reber hat seinen Drug Stohr in das schöne neue Centre Gebäude, einige Thüren westlich von seinem früheren Standplatze verlegt.—Derselbe hat in dem neuen Locale ein prachtvolles Ansehen. Siehe dessen Anzeige in einer anderen Spalte.

☞ Henry Gernert verkaufte sein Wirthstand und 6 Acker Land in Union Taunschip, zu Samuel Meyer, von demselben Taunschip, für $4,500.

Das Eigenthum des verstorbenen Jacob Lentz, in Bethel Taunschip, bestehend aus 29 Acker Land und Gebäuden, wurde verkauft zu Peter Eder, von demselben Taunschip, für $1450.

Das Vermögen des verstorbenen Michael Hoffman in Nord Libanon Borough wurde verkauft wie folgt: — Ein Wohnhaus und zwei Lotten Grund an Absolem Hain für $2350; zwei Lotten Grund an Hr. Billman für $655; eine Lotte mit einem Landungsplatze am Canal an Geo. Hoffman für $700.

Morgen den 7ten dieses, wird der Kleider-Stohr des Hrn. Obenheimer, in dieser Stadt, durch den Scheriff verkauft werden.

Feuer.—Am letzten Samstag Abend, ungefähr eine Viertel Stunde nach Sonnenuntergang, wurde ein Stall zu dem Gasthause des Hrn. Bergner, in Nord Libanon, gehörend, durch Feuer zerstört.—Derselbe enthielt eine bedeutende Quantität Heu u. Stroh, und die Flammen stiegen so plötzlich empor, daß zwei Kühe, welche einige Minuten ehe man das Feuer entdeckte, noch gemolken wurden, nicht mehr herausgebracht werden konnten und in den Flammen umkamen. Glücklicherweise herrschte eine vollkommene Windstille, welche es den Feuerleuten gelingen ließ andere nahestehende Gebäude zu retten. Manche vermuthen daß das Feuer absichtlich angelegt worden sei.

Wir sind berichtet daß dieses Eigenthum in der Libanon County Company verschert war, und der erste Verlust ist welcher diese Company bis jetzt betroffen hat.

Diebstahl—In der vorletzten Mittwoch Nacht wurde in den Stohr des Hrn. Scherk am Canal Basin, in Nord Libanon, durch die Kellerthüre eingebrochen und Waaren verschiedener Art zum Werthe von einigen hundert Thalern daraus gestohlen.—Am Freitag darauf wurden zwei Brüder Namens Schröder, welche ein Kosthaus in Nord Libanon hielten, festgenommen und in das Gefängniß gesetzt auf Anklage den Diebstahl begangen zu haben. Eine Schubkarren Spur welche vom Stohr nach ihrer Wohnung führte, erregte den Verdacht, und auf Nachsuchung wurden die gestohlenen Waaren in ihrem Hause gefunden.

Nachdem das Obige aufgesetzt war, sind wir berichtet worden, daß die gestohlenen Waaren zwischen fünf und sechs hundert Thaler werth waren, unter welchen sich ein Bärrel Molasses, Butter, Eyer, Tuch, u. s. w., befunden haben soll. Die Gefangenen sind beide Familienväter, und jeder soll ein eignes Haus und Grundstück von etwa $1500 Werth besitzen. Ihre Häuser sollen mit sehr großen Vorräthen von Welschkorn, Hafer, Grundbirnen, Aepfel, u. s. w., versehen sein, welche nicht von ihnen selbst gezogen wurden und auch Niemand will wissen wann oder wo sie solche Artikel gekauft haben.

☞ Die Arbeiten an der Libanon Valley Eisenbahn zwischen Hummelstaun u. Harrisburg, sind seit einigen Wochen im Stillstand, aber es sind Aussichten vorhanden daß dieselben bald wieder beginnen werden.

☞ Die Libanon Bank hat durch eine am letzten Dienstag gehaltene Versammlung der Stockhalter beschlossen das neulich passirte Relief Gesetz anzunehmen und anfangen zu discountiren.

☞ In Bethel Taunschip sind während den letzten Paar Wochen mehrere Diebereien an Landesprodukten in Feldern und Scheuern verübt worden.—Die Bürger der Stadt Nord Libanon beklagen sich über Beraubungen ihrer Hühnerställe.

☞ Die Anzahl von rückständigen Miliz männern welche von den verschiedenen Assessors von Libanon County für das Jahr 1857 an Brigade Inspector F. Embich, einberichtet wurden, ist 2171; für 1856, 1964—eine Zunahme von 207.

☞ Die Anzahl von Uniformirten Männern in Libanon County ist 212.

Major Embich hat 300 Gewehre im Besitz, zu welchen neue Militär Compagnies die sich bilden mögen, berechtigt sein würden.

☞ Es wird berichtet daß am vorletzten Samstag ein großer Bär in Fisching Creek Bälley, Union Taunschip, diesem County, ein junges Schwein fortgetragen habe.

Venduen sollen an folgenden Zeiten und Plätzen stattfinden, wie in andern Theilen die Zeitung ferner angezeigt wird:

November 7.	L. B. Obenheimer, Libanon.
November 11.	Levi Bricker, Libanon.
November 14.	Felix Guth, Libanon Stadt.
November 19.	Verst. Wm. Smith, Cornwall.
November 21.	Henry Gernert, Union.
November 21.	Verst. D. Yäger, Jonestaun.
November 24.	Solomon Fabias, Bethel.
November 28.	Cyrus Bolz, Schwatara.
November 28.	Benjamin Gearhart, Bethel.
Novembe[illegible]	Verst. M. Brubacher, S. Libanon.
Noaember 2[illegible]	Verst. J. Goschert, Heidelberg.
November 30.	Geo. Zeller, Schwatara.
Dezember 5.	A. u. D. Faust, Annville.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Thos. H. Leinbach.)

Am 8ten October, Franklin Wenrich, mit Miß Sarah Klopp, beide von Stauchsburg, Berks Co.

Am 11ten October, David Moyer, mit Miß Carolina Weigley, beide von Millerick Taunschip.

Am 18ten October, Henry Moore, mit Frau Elisabeth Kiener, von Schäfferstaun.

Am 31sten October, John Lutz, mit Miß Lavina Heck, beide von Berks County.

Am 18ten Dieses, durch den Ehrw. Hrn. Gring, Dr. R. H. Muth, ehedem von Rehrersburg, mit Maggie, Tochter von Isaac Hauer, von Friedrichsburg.

Am 19ten October, durch Joseph Coover, Esqr., John Wagner, mit Miß Amanda Helder, beide von Jackson Taunschip.

Am 22sten October, durch C. P. Miller, Esq., Hr. Jacob Fauder, von Ost Hanover Taunschip, mit Miß Mary Koons, von Union Taunschip.

Am 20sten August, durch den Ehrw. J. Y. Aschton, Daniel McKinney, mit Ann Miller, beide von Nord Libanon.

Am 1sten September, durch Denselben, Samuel Scheiner, mit Miß Susan Horetius, beide von Nord Libanon.

Am 29sten September, durch Denselben, John E. Smith, mit Miß Catharina Kisadden, beide von Cornwall Taunschip.

Am 29sten October, durch den Ehrw. F. W. Kremer, John A. Bauman, von Cornwall Taunschip, mit Miß Mary Hoffer, von Süd Annville Taunschip.

Durch H. S. Miller, John H. Fritz, mit Miß Malinda Burkhart, beide von Rehrersburg.

Durch Denselben, Absalom Webber, von Schuylkill Haven, mit Frau Susan M. Stöver, von Libanon.

Starb:

Am 30sten October, in dieser Stadt, Frau Maria Ehegattin von Jacob Schwartz, alt 54 Jahren.

Am Sonntag den 25sten October, in Süd Annville Taunschip, Christian, Söhnlein von Isaak und Preilla Brandt, alt 5 Monat und 25 Tag.

Am 14ten October, in der Stadt Butler, Butler Caunty, Pa., Frau Barbara Mellinger, eine geborne Rohland, und Ehegattin von Johannes Mellinger, ehedem von dieser Stadt, in einem Alter von etwa 76 Jahren.

(Eingesandt.)

Am 18ten October, in Congreß, Wayne Caunty, Ohio, Herr Wilhelm Gägner, früher von Tulpehacken, Berks Caunty, wo er lange als Schullehrer gedient hatte. Er starb in einem hohen Alter, voll Freude und Trost für eine selige Ewigkeit.

Waisen-Court Verkauf.

Zufolge eines Befehls der Waisen-Court von Libanon Caunty, wird auf Samstags den 28sten November, 1857, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Michael Brubacher, folgendes liegende Eigenthum des besagten Vergorbenen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

No. 1, Eine Plantasche oder Strich Land, enthaltend 86 Acker, sei es mehr oder weniger, liegend in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meil von Schäfferstaun, 6 Meil von der Stadt Libanon, an der alten von Libanon nach Schäfferstaun führenden Straße, stoßend an Land von John Brubacher, John Stehler, Abraham Groh und Anderer. Das Land ist Kalksteinboden und befindet sich in gutem Baustande. Die Gebäuden sind ein gutes Wohnhaus, Sommerhaus, Rauchhaus, eine steinerne Schweizer, Schener, Wagenhaus, Cärretschhaus und andere nöthige Nebengebäuden. Ein guter junger Baumgarten mit vorzüglichem Obst, befindet sich darauf, sowie zwei Brunnen nahe den Gebäuden und ein Wasserbehälter welcher während dem ganzen Jahre Wasser enhält und zu welchem das Vieh von jedem Felde Zugang hat.

No. 2, Ein kleiner Strich Land, gelegen in besagtem Heidelberg Taunschip, gränzend an Ländereien von Abraham Rex, Levi Umberger, Abraham Groh, Jonas Grumbein und Andere, enthaltend 10 Acker, mehr oder weniger, worauf sich keine Gebäuer besinden. Ein Theil vom Lande ist mit Holz bewachsen.

No. 3, Ein Strich Berg oder Holzland, gränzend an Land von Joseph B. Meeß, John Zug, Valentine Miller und Andere, enthaltend 11 Acker und 30 Ruthen, mehr oder weniger.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Verkaufsbedingungen werden bekannt gemacht, von den unterzeichneten Administratoren des verstorbenen Michael Brubacher.

Harriet Brubacher,
Moses Brubacher,
John Brubacher.

November 6, 1857.

Waisen-Court Verkauf.

Samstags den 28sten November, 1857, wird folgendes Eigenthum des verstorbenen Johannes Goschert, an dessen letztherigen Wohnhaus in Heidelberg Taunschip, Libanon Co., 3 Meilen von Schäfferstaun, an der Straße welche nach Elisabeth Furnes führet, in Folge eines Befehls aus der Waisen-Court von Libanon Caunty, öffentlich verkauft:

No. 1, Enthält 25 Acker und 136 Ruthen Schößling und Schwamm-Land, gränzend an Land von Cyrus Goschert, Hibschman und Comp. und Anderer.

No. 2, Enthält 22 Acker und 51 Ruthen, Schößling und Schwamm-Land, gränzend an Land von Peter Eckert und Anderer

No. 3, Enthält 16 Acker und 9 Ruthen, Schößling-Land, gränzend an Land von Heinrich Ulrich und Peter Diemer.

No, 4, Enthält 15 Acker und 50 Ruthen, Schößling-Land, gränzend an Land von Cyrus Goschert, Jacob Meyer und Anderer.

☞ Obiges Eigenthum kann wann es gewünscht wird, in kleineren Stückern verkauft werden als oben angegeben werden.

Besitz und ein gutes Recht wird gegeben auf den ersten April 1858.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Samuel Goschert,
Administrator.

November 6, 1857.

Oeffentliche Vendu

Samstags den 5ten Dezember, 1857, werden die Unterzeichneten auf öffentlicher Vendu verkaufen, an dem Gasthause von Henry D. Carmony, in Annville, das unten beschriebene Liegende Vermögen, liegend in dem Städtchen Annville, Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, frontirend an den Harrisburg und Reading Turnpeik und King Straße, welche nördlich und südlich läuft, nämlich ein großes weißliches kalksteinernes Wohnhaus, welches auf einer Stadtstatte von gewöhnlicher Größe steht, im Mittelpunkt der Stadt, und ist schicklich für irgend ein Geschäft zu betreiben. Auf dieser Lotte ist ebenfalls errichtet, eine gute Främ Scheuer und Stall, Holzhaus, Schweinstall, Rauchsgaus und ein Främ Schap, frontirent an den Turnpeik, schicklich für Handelsleute oder Handwerker. Die Lotte enthält eine Verschiedenheit Obstbäume, als Aepel, Birnen von allen Sorten, Pfirsching, Quitten, u. s. w., sowie vortreffliche Trauben.

Personen die das Eigenthum vor dem Verkaufstage zu sehen wünschen belieben anzurufen bei den Unterzeichneten.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Adam Faust,
Daniel Faust,
(Executors.

November 8, 1847.

Pferde Markt.

Mittwochs den 11ten November, 1857,

Am Gasthause von Henry Ramter in der Stadt Libanon, bietet der Unterzeichnete 13 Stück Pferde zum öffentlichen Verkauf an, 2 tragende und 2 andere Mähren, und 8 gute junge Pferde von 2 bis 6 Jahre. Dieselben wurden vom Staat Ohio gebracht. Es wird ein drei Monat langer Credit gegeben. Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Levi Bricker.

November 6.—*

Scheriffs Verkauf.

Zu folge eines gewissen Writ von Fieri Facias, ausgestellt von der Court von Common Pleas von Libanon Caunty, und an mich gerichtet, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Samstags den 7ten November 1857, in der Stadt Libanon, der ganze Stock

Fertige Kleider,

bestehend aus allen Sorten Röcke, Hosen, Westen, u. s. w.—Der Verkauf wird um ein Uhr, N. M., anfangen. In Beschlag und Execution genommen als das Eigenthum von L. B. Obenheimer, und wird verkauft von

David M. Schuey,
(Scheriff.

November 6, 1857.

Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Yeager,

Letzthin von Jonestaun, Schwatara Tsp. Libanon Co.

Testaments-Briefe über die Hinterlassenschaft des obigen Verstorbenen wurde von dem Registrirer von Libanon Caunty, an die unterzeichneten wohnthaft in besagtem Taunschip, ertheilt. Alle Solche die noch an dieselbe Hinterlassenschaft schuldig sind, werden ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Henry Yeager,
David Yeager,
Executoren.

November 6, 1857.—6w

Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Bauman,

Letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co.

Testaments-Briefe über die Hinterlassenschaft des obigen Verstorbenen wurde von dem Registrirer von Libanon Caunty, an die unterzeichneten ertheilt. Alle Diejenigen welche noch schuldig sind, werden ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben sind ebenfalls ersucht ihre Rechnungen gehörig bestätigt einzuhändigen.

Samuel Bauman,
John Bauman,
Executoren

Londonderry Tsp., Nov. 6, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Jacob Bauman,

Letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, dem unterzeichneten, wohnthaft in besagtem Taunschip, Administrations-Briefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilliget.—Alle Solche die noch auf irgend eine Weise schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Jacob L. Bauman,
Administrator.

Novenber 6, 1857.

Doktor Antony

Graduirt an der Universität zu Berlin.

Zeigt dem Publikum von Belleview und Umgegend freundlichst an, daß er seinen Wohnsitz als Arzt hier genommen hat, und hofft durch Thätigkeit das Vertrauen seiner Mitmenschen zu erlangen.

Belle view, September 5, 1856.—1

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 24sten November, 1857, sollen folgende Artikel an der Wohnung des unterschriebenen, auf der Plantasche des verstorbenen Martin Oberholzer, in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, eine Meile von Friederichsburg, öffentlich verkauft werden, nämlich:

3 prächtige Pferde und 3 Füller, prächtige Milchkühe und junges Rindsvieh, Schweine, 3 Wägen und Wagenboddn, ein Welchkorn-Pflug und andere Pflüge, eine Schaufel-Egge und andere Eggen, Heuleitern, Cultivätor, Pflugswogen, Schlitscheiter, Pferde-Geschirr, Windmühle, Schaufeln und Gabeln. Ebenfalls, Betten und Bettladen, Tische, Stühle, Tische, Züber, Fäser und Ständer, nebst sonst mancherlei Artikel zu viel hier zu melden.

Die Vendu wird Preeis um 12 Uhr Mittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

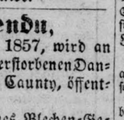
Salomon Tobias.

November 6.—Jacob Schnatterly, Auktionier.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 21sten November, 1857, wird an dem Gasthause des unterzeichneten in Union Taunschip, 2 Meil westlich von Jonestaun, öffentlich verkauft werden, nämlich:

3 gute Pferde, eines davon ist ein guter Lieder, eines ein gut Familien Pferd und das andere ist ein 2½jähriges Füllen, welches zu jeder Arbeit gut gebrochen ist, 2 vortreffliche tragende Brütteesen, Läufer-Schweine, ein Ispänniger Wagen, Pflüge, Eggen, Schaufel Egge, Pferde-Geschirr, Fäßer von jeder Größe, nebst vielen anderer Artikeln zu zahlreich alle zu benamen.



Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden und ein Credit von 10 Monat gegeben wird.

Henry Gernert.

November 6.—S. Bolz, Auktionier.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 14ten November, 1857, wird der unterzeichnete an der Wohnung von Charles E. Rohland, in der Chesnut Straße, der Stadt Libanon, auf öffentlicher Vendu verkaufen, nämlich:

Bettlade und Bettzeug, Tische, Stühle, Küchenschrank, Zinnen- und Erdengeschirr, Carpet bei der Yard, Fleischständer, Züber, nebst anderen Artikeln von Haus- und Küchen-Geräthschaften.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht von

Felix Guth.

November 6.—E. Meyer, Auktionier.

Oeffentliche Vendu,

Samstags den 21sten November, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Daniel Yeager, in Jonestaun, Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Ein großer Vorrath allerhand neues Blechen-Geschirr, ein vollständiges Sett Spängler-Geschirr, genug um das Geschäft in allen Zweigen zu betreiben, Betten und Bettladen, Buroh, Desk, Tische, Stühle, eine große 8 Taguhr, eine goldene Watsch, ein Ofen mit Rohr, große und kleine eisene Kessel, Thee- und Erden-Geschirr, ein Sattel, Fäßer, Ständer Züber, nebst viele Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu zahlreich alle hier zu melden.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen. Die Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht werden von

Henry Yeager,
David Yeager,
Executoren.

November 6.

Privat Verkauf.

Der unterzeichnete bietet das unten beschriebene Liegende Eigenthum zum Privat-Verkauf an, nämlich:

6¼ Acker Land,

Gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co., nahe bei Rank's Stohr, an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, gränzend an Land von David M. Rank, Jacob Bauman und Andere. Dasselbe ist gutes Bauland, in schöne Felder eingetheilt und in gutem Baustande. Darauf befindet sich ein Block-Wohnhaus, eine Bänk-Scheuer u. ein großer Schreiner-Schap. Vom besten Wasser und ein vortrefflicher Baumgarten befindet sich auf dem Platze. Für nähere Auskunft wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft darauf.

☞ Indem derselbe entschlossen ist nächstes Frühjahr nach Californien zu ziehen, so wird er dasselbe ohne Rückhalt bestimmt verkaufen, welches Kauflustigen eine gute Gelegenheit geben mag wohlfeil zu kaufen.

Adam Licht.

November 6, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 28. November, 1857, wird der Unterzeichnete öffentlich verkaufen das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., stossend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Bolz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf befindet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhsterschap, ein Stall, nebst anderen Verbeßerungen, welche alle so gut als neu sind—gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei.—Dasselbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatze für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichnetan Eigenthümer, wohnhaft darauf.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

Cyrus Bolz.

November 6, 1857.

D. S Näber,

WHOLESALE AND RETAIL Apotheker,

hat seinen Drugstohr nach seinem neuen Gebäude, etliche Thüren westlich vom früheren Standplatze in der Cumberland Straße, in der Stadt Libanon, verlegt.

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten eine große und wohl auserlesene Auswahl reineund unverfälschte Englische, Französische und Amerikanische Drugs, Medizinen, Chemicalien, Farben, Perfumerien, Färberstoffe, Varnisches, Terpentin, Pein Oel, Brennfluid, Alcohol, Wundarzt Instrumente, Glaswaaren, Bürsten, Haar-Oele, Toilet Seife, Extracte, Perfumerien jeder Art, Importirte Cigarren, Taback und eine Verschiedenheit Fäncy Artikel, zu zahlreich zu benamen.

Färber-Stoffe,	Bengal Indigo,	Turneric
Rothholz,	Annatto,	Krapf.

Extract von Rothholz Chochineal, Kupferus, &c

Sune's reines God-Leber Oel, Ext. Dandelion, Medizinische Weine, Brändy &c., die nur für medizinische Zwecke verkauft werden, an D. S. Rebers Apotheke.

Für Familien Gebrauch.

Cox's Patent verfeinerte Gelatine, Französische Gelatine, Reisflauer, Hecker's Farina, Welschkorn Stärk, u. s. w., u. s. w. Schmackhafte Extracte—Lemon, Vanilla, Rose, Orange, Bananna, Eckery, u. s. w. Ebenfalls alle Sorten Gewürze, u. s. w., werden wohlfeil verkauft an Rebers Apotheke.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Eine große Auswahl der besten Style Amerikanischer und Französischer, von jeder Größe zwischen einem Säugling und einem Erwachsenen, und Preisen von 50 Cents bis zu 5 Thaler. Ebenfalls Boods Unterleibs Stützen, Bantorn Utero Abdominal Supporters, Banhorns Schulter Stützen, u. s. w., zu haben an Reber's Drug Stohr.

Für Pferde und Rindsvieh.

Dr. Phräner's Gelbwasser-Pulver, Condition Pulver, Heave Pulver, Heinold's Deutsches Kräuter Pferde Pulver, Merchant's Garbling Oel, Pferdemann's Hoffnung, Heinzold's Liniement, Rober's, Embrocation, u. s. w., zu verkaufen an Räber's Drug Stohr.

Sopanifier; oder Concentrirte Lauge.

Warrantirt Seife zu machen ohne Kalk, und mit wenig oder gar einer Mühe. Eine Box Sopanifier, kostend blos 18 Cents, macht 9 Pfund Harte Seife, oder 15 Gallon Schmierseife. Wird verkauft an D. S. Rebers wohlfeilem Drug tohr.

☞ Alle die berühmtesten Patent Medizinen sind zu haben an D. S. Reber's Drug tohr, Cumberland traße, einige Thüren westlich Greenewalt's Hartwaaren Stohr.

November 6, 1857.

Warnung.

Da gewisse Personen es im Gebrauch haben auf dem Lande des unterzeichneten in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, zu Fischen, Jagen und sonstigen Schaden anzurichten, so ist er entschloßen allsolche Uebertreter mit der äußersten Strenge der Landes-Gesetze zu behandeln.

Henry Krum.

November 6.—4w

Aufsteigen eines Balloons.

Prof. J. H. Steiner,

Der berühmte junge Amerikanische Luftschiffer, wird seine 50ste Auffahrt machen, in seinem großen Balloon—dem "Comet"—in welchem er am 19ten letzten Juni eine gefahrvolle Reise über Läke Erie machte—in der Stadt Libanon, auf

Donnerstags den 12ten November, '57, zwischen 3 und 4 Uhr, Nachmittags, auf der leeren Lotte stoßend an die Gaswerke.

Ein großes Pavillion wird auf dem Grunde errichtet und Sitze bereitet für Zuschauer. ☞ Eine Musikbande wird beiwohnen.

Tickets, 25 Cents.

☞ Prof. Steiner ist gebürtig in Libanon Co., und wünscht das Volk von Libanon herzlich einzuladen beizuwohnen und sein Aufsteigen zu sehen.

Libanon, Nov. 6, 1857.

Ho! für die Centre Gebäuer.

Neuer Stohr u. neue Güter.

☞ Der Platz um wohlfeil zu Kaufen.

Räber und Brüder,

Haben ihren Stohr in das neue Gebäude, etliche Thüren, östlich vom alten Standplatze, Ecke der Cumberland und Marktstraße, verlegt, woselbst sie soeben geöffnet haben ein prächtiges Assortement

Herbst und Winter Waaren,

von jeder Beschreibung; Ladies Dreß-Güter—neue Styles für die Jahrszeit—zu zahlreich um hier zu benamen.

☞ Kuset an und sehet dieselben. Jetzt ist die Zeit wohlfeil zu kaufen!

Libanon, October 23, 1857.

Fäncy Dreß-Güter.

An Räber und Bruders neuem Gebäude, werdet ihr ein prächtiges Assortement von allen Sorten Fäncy Güter finden—Schawls, Capes, Scarfs, Collars, und kurzum, alle Verschiedenheit von Güter für eine vollständige Dreß—sehr wohlfeil.

Alle Sorten einheimische Güter—Muslins sind sehr wohlfeil; Kelch Bettfassung, Leinlücherzeug, Blänkets, &c., &c. ☞ Kuset an und sehet für euch selbst

[Libanon, Oct. 23, '57.

Für wohlfeiles Tuch, Cassimer,

Satinett, und alle Sorten welches Güter, rufet an am Centre Gebäude von Räber und Brüder, woselbst ihr alle Verschiedenheiten von Güter finden werdet für Herren und Knaben Kracht, schicklich für die Jahrszeit und an Preisen für die Seiten passend.

Libanon, Oct. 23, 1857.

Der Kleider-Stohr

und

Schneider Establischment von

Räber und Brüder wird jetzt in ihrem neuen Gebäude, etliche Thüren westlich von ihrem früheren Standplatze, im zweiten Stockwerk gefunden, woselbst ihr alle Sorten Kleidungsstücke finden könnt, als:

Röcke, Ueberröcke, Säcks, runde Jackets, Hosen, Westen, Knaben Kleidung, u. s. w.,

alle sehr wohlfeil. Ihr könnt euch kleiden von Oben bis zu Fuß an solchen niedrigen Preisen als sich für die Seiten passen.

☞ Alle Bestellungen für Schneider-Arbeit wird pünktlich besorgt.

☞ Alle Sorten Landesprodukte werden in Tausch für Kleidung und Schneider-Arbeit, am gangbaren Marktpreise angenommen.

Libanon, October 23, 1857.

Die Grocerien

An den Centre Gebäuer von Räber und Brüder, werdet ihr sehr wohlfeil und ein volles Assortement finden.

Libanon, Oct. 23, 1857.

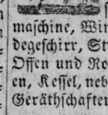
Quienswaaren

Von allen Beschreibungen werden sehr wohlfeil verkauft, bei

Libanon, Oct. 23. Räber und Brüder.

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 19ten November, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen William Schmidt, in Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, nämlich:



Pferde, fette Ochsen, Milchkühe und junges Rindsvieh, Schweine, Wägen, Pflüge, Eggen, Cultivätors, Patent Rechen, Drill, Welschschäler, Cärriage, Schlitten, 1 Dreschmaschine, Windmühle, Heuleitern, Landwalze, Pferdegeschirr, Strohbank, Gabeln, Ketten, Schleifstein, Ofen und Rohr, Desk, Betten und Bettladen, Kisten, Kessel, nebst allerlei Bauern- Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

Ebenfalls: Zur nämlichen Zeit und Ort,

Wird etwa 85 Acker Land zum Verkauf angeboten, gelegen in besagtem Taunschip, gränzend an Land von John Zinn, Franklin Witmer, George Schnebely und Andere. Ebenfalls, der unzertheilte dritte Theil eines gewissen

Strichs Kastanien Holzland,

gelegen in Lancaster Caunty, enthaltend etwa 7 Acker.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den unterzeichneten Executoren.

Veronica Schmidt,
William Schmidt.

October 23, 1857.

Ein großes Gedränge.

☞ Niedrige Preisen.

Eines Morgens in der letzten Woche, als ich und ein Freund gelegentlich der Markt Straße hinaus liefen, und da wir nahe dem Ecke der Guilford Straße ankamen, wurde unsere Aufmerksamkeit auf ein großes Gedränge von Leüten gerichtet, welche beinahe alle mit großen Marktkörbe versehen waren, andere mit Säckchen an ihren Armen hängend, und augenscheinlich dem nämlichen Gegenstand nach. Auf Nachfrage fanden wir daß im Mansion Haus, am Ecke der Markt und Guilford Straße, ist der ausgedehnte Trockene Waaren, Grocerie und Quiensswaaren Stohr unserer höflichen Freunden Funk u. Bruder, gelegen, welche soeben eine große Auswahl von Herbst und Winter Waaren geöffnet haben, und daß das große Gedränge von Ladies ihre regelmäßige Kunden wären, welche täglich im Stohr gesehen werden ihre Güter kaufen. Alle die wir sahen waren wohl zufrieden mit ihren Einkäufen; lobten die vortreffliche Qualität ihrer Waaren, und alle waren einstimmig der Meinung daß Funk u. Bruder die besten Qualitäten verkaufen, an wohlfeilere Preisen als einige ihrer Mitbewerbern. So wäre unser Rath an Enns und Alle, beides Groß u. Klein, giebt Funk und Bruder einen Zuspruch, und sie werden gewiß suchen euch alle zur völligen Zufriedenheit abzuwarten. Faßgänger.

Nord Libanon, Oct. 23, 1857.

Stauchsburg

Pferde-Gesellschaft.

Die Glieder der Stauchsburg Gesellschaft zur Verfolgung und Ergreifung von Pferdedieben und Hauserbrechern, werden hiermit benachrichtigt sich zu versammeln, auf Samstag, den 14ten November, 1857, zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags, an dem Gasthause von Jonathan Reid, in Stauchsburg.

John G. Keiser, Isaac Kinzer, Samuel Anspach, John L. Bruthum, Wm. Becker, Capt. John Bechtold, George Burkholder, Matthias Deck, David Dunbor, Benjamin Eckert, Daniel Klein, Eli Klopp, Adam C. Klopp, Michael Keiser, Peter Keiser, Joseph Kalbach, Isaac Lehr, Isaac Leis, Samuel Lindenmuth, sen., Samuel Lindenmuth, jun., George Lechner, Peter Lebenguth, Daniel Miller, John L. Moyer, Philip Moore, Adam Moyer, Martin Manderbach, John Miller, Peter Erkshberger, Isaac Ernst, Ehrw. J. L. Eggers, Jacob Forrer, Adam Fischer, Isaac Groff, Josiah Groh, Moses Gruber, Leonhard Lapp, John H. Pfeifer, John L. Ried, John Rapp, John S. Ried, John G. Ried, John S. Ried, Chr. B. Ried, Isaac Reaver, Joseph Richard, Joseph Reaver, Isaac Spohn, Isaac Spong, Daniel Schaup, Samuel Schaup, George Scharff, Isaac Schell, Peter Schell, George Schell, Adam L. Hehn, Dr. C. Illig, William Klopp, David Killmer, Thomas R. Killmer, John R. Killmer, John R. Klopp, Jonathan Klopp, Enoch Keller, Daniel Späth, jr., Alexander Steinmetz, Heinrich Stump, Peter Schneider, Geo. Seibert, Daniel Schönfelder, Samuel Schis, Isaac Schäffer, Willoughby Scharff, Benjamin Trautman, John Trautman, Michael S. Thierwächter, George P. Urich, Jacob Witman, Friedrich Witman, Jas. Wallace, Isaac Weigley, Jacob Zeller, sen., Jonas Zeller, Jacob Zeller, jr., Levi Hartman, John L. Schorff, Jonathan Deck, George Hunnelsberger, Dr. James Fischer, Michael Groh, Adam Hennreider, Eduard L. Killmer, Benjamin Anderson, Andreas L. Hehn, Daniel Späth, sen., John Yoder, John Ruth, Bennerille Bennesch, Peter Hill, Heinrich M. Miller, Jacob Seibert, Samuel Bickel, John F. Bickel, William Bechtold, Israel Killmer, George Kauffman, Jonathan Ried.

Peter Keiser, Secretär.

October 23, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Michael Brubacher,

Letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Co.

Die Unterzeichneten, wohnthaft in besagtem Taunschip, haben Administrationsbriefe über obige Hinterlaßenschaft von dem Registrirer von Libanon Caunty erhalten; alle Solche die noch schuldig sind an dieselbe, sind gleichfalls ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind ersucht dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

Harriet Brubacher,
Moses Brubacher,
John Brubacher,
Administratoren.

Oktober 30, 1857.

Frische Waaren.

Bucher und Goschert,

Zeigen ihren zahlreichen Kunden, sowie dem Publikum allgemein an, daß sie an ihrem Stohr in Schäfferstaun, Libanon Co., eröffnet haben

Einen überaus prachtvollen Vorrath von

Herbst- und Winter-Waaren,

welche mit ungewöhnlicher Sorgfalt eingekauft wurden, und Dreß-Waaren von allen Sorten für Ladies und Herren, in sich fassen, nemlich: Dreß Seide, Lustres, Challies, M

Der Humorist.

Fort ohne Hut.

Mister Drucker! Weil der Demokrat manchen guten Roth gebracht, sowohl für alte als Junge, möcht ich nau a die Glegenheit benutze und junge Männer, die heirathe möge en gute Rath gebe, nämlich daß sie hübsch dehehm bleibe beim Weibele und net meh den Mäd nochlaafe, wie sie's in ihrem ledige Stand gewohnt ware zu thun, appartig sollten sie's bleibe loße Kindbetterin zu besuche, es is en häkelich Sach. Was mich uf die Noschen bringt zu schreibe, is seller jung Kerl in unserer Nochberschaft, der kürzlich geheiert is worde. Weil er nau mit Ehestandssache noch en wenig unerfahre is, so plogt ihn die Neugierd und geht und macht 'ner Kindbetterin ein Besuch, vermuthlich um zu lerne wie die Bäbies gehändelt werde müsse, vielleicht a um en wenig dene hübsche Mädel die Zeit zu vertreibe, die sich in dem Haus eingefunne hatte. Well, er wär besser weggebliebe, dann wie er so in aller Unschuld in die Stub getretе ist, schlupps nimmt ihm eens von selle Mäd den Hut vom Kopp und versteckelt den Hut gut genug. Nau fängt sie an bärgene mit ihm. "Wann du nau en neue Frack kaafst vor's Bäby," sägt sie, "oder 's Geld devor hergibst, so kriegst du dein Hut wieder und wann du's net thust, so bleibt dein Hut in Versatz bis du's thust." Der jung Ehmann war aber scheints ziemlich grün, vielleicht a zu geizig, dann anstatt in Sack zu lange und en paar Thaler herzugebe vor en Frack vor'r Bäby, hat er lieber den Hut im Stich geloße und is bloßköppig fortgange. Ob er den Hut seitdem eingelöst oder net, kann ich net sage. Ich verzähl die Geschichte bloß als a Warnung für junge angehende Ehemänner, daß sie sich hüte solle, inso'ne Fix zu kumme, wie's sellem passirt is.

En offen Geständniß.

Merkwürdige und Gelehrte Drucker!—Die Leckschen is nau vorbei un ich denk ihr werdet nau mol wieder die alten Huschers und geht euer Meil in zweh verzig, wie ihr atsfort hen.

Do hab ich en Stück was schon zweh Woche in der Wäschzuber gestecke het, un ich denk es is dere Zeit so dorchgesockt, daß ihr net viel mit Veränderungen gehattert sеid. Es handelt von der behuppsten Fänny Krähwinkel, der ich ich zugehercht hab, wie sie der Lissy Ringelwade ihr Spärkaffärs verzählt hot, die sie mit den Naseknoche gehabt hot.—Ihr wißt, die Meid schwätze in so Sache als gern aus der Schul, un alsfort ihr letztes Wort: "Sag awer jo zu Niemand nix!" un se war's auch hier, but mir het sie sell net gesagt, un ich plappers mol wieder, bekahs es kitzelt und kitzelt mich, daß ich schier keh Stiewel mehr anduhn kann.

"Oh Lissy, fing Fanny an, ich bin so partikuler, wie mer en Mädel von meiner Aelt andreffe kann, awer allsemol bin ich mir doch net selber Mehster. Es kommt mir mit die Buwe just grad so vor wie mit die schwarze Schlange, sie könne ehn mit se verliebte Auge angucke, daß mer wie bezaubert wird un gar net ausfind, was sie die selwe Zeit mit ihr Hände schaffe.—Do'is mei Hen, sie hebße ihn wohl Naseknoche, un es nemmt en bissel Drehens beim Bosse, wann mer Platz vor seiner Nase habe will, awer Lissy en Paar Auge hot er int Kopf, selle thäten alles gut mache un wann er zweh Nasen hätt,—Merkwerdig, was der Buh schon mit mir ufgestellt hot. — Die Krott wehß recht gut, daß ich net viel Finggerirens stände kann un er dät auch übel fahre, wann er so mir nir dir nir die Herrlichkeiten suchen wollt; awer do kömmt er als her, hockt sich so poleit nebig mich wie es in der Welt en Buh nur thun kann, legt sein Arm über mei Schultern un fangt mit die Augen an zu blinzeln, daß ich allsemol usfahr un ihm em Boß geb eh er mel ans Bosse denkt. Das blinzeln wird fortgesetzt und es werd mir allsemol zu Muthe, als wann ich en Stück aus seine rothe Lefze beiße könnt. Mittlerweil fangt der Spitzbub als hehmlich zu fingerire, un während ich mit meinem Kopf an seiner Brust leih un von den herrlichsten Sachen träum, macht er mir als en ganze Reih Knöpf uf ohne daß ichs ausfind un oh!—Weil du wehst was mich dernoch als uffschrecke macht. Aber was helfts? es wird mir immer besser und besser zu Muthe un—un Hen—der Hen is Mehster der Festung. Ich sag dir Lissy, es hot mich schon oft halber bös gemacht, wann ich nochderhand dran gedenkt hab, awer zanke kann ich die Krott doch net, wann er Samstags als wieder kummt.—But ich muß gewiß ich leb noch Sach for zu backen anrühren, geb mei best Respekt zu euere Leut dahehm Lissy, awer hör, sag mir jo Niemand nix, was wir geschwätzt hen.—Gute Nacht Lissy.

(Expreß.) Fleddermaus.

Buwe do is en Tschäns.

Freund Drucker—Ich hab dir do eppes zu berichte, was gewiß en Theil von den Buwe, wu als die g'späßige Stücker im Demokrat, gern lese, pliese wird. Do in meiner Nochberschaft wohnt en Mädel, des is allräddy vor zu heire, just hot sie bis jetzt noch kehn Kerl. Sie hot ihr Hochzigdreß schon lang fertig, ihr Bettsach, Teppich, Leintücher, Bäbiesfracks un was wehß ich als, liegt Alles fir un fertig in ihrem Schrank, Un vom feinste Mehl zum Hochzigkuche, des hot sie ah schon. Nau ich mehn, en bessere Tschäns for Buwe könnt net leicht gefunne werde, und ich hab deßwege gedenkt, ich wollt des in den Demokrat drucke lasse, daß es die Buwe, wu sunst nicks kriege könne aussinne. Sell Mädel is net wüscht, und Geld hot sie ah, ich hab änyhau schon a paar alte Viertelthaler bei ihr gesehne, und sie wird just bös, wann sie zornig is. Nau ihr Buwe, jetzt is euer Zeit, verpaßt die Tschäns net.

Morle.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Jonas Haak,

Letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty, den unterzeichneten Administrations-Briefe über obige Hinterlassenschaft ausgestellt hat. Alle Solche die noch an dieselbe schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Thomas Bapler, Administrator,
wohnhaft in Jackson Twp.

October 22, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
John Zimmerman,

Letzthin von Millcriek Taunschip, Libanon Caunty.

Der Registrirer von Libanon Caunty hat dem Unterzeichneten Testamentsbriefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt. Alle Diejenige welche noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben, sind gleichfalls ersucht diesen dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

John Zimmerman,
Geo. Zimmerman,
Wm. Zimmerman,

Millcriek, October 9. (Executors.

Hinterlassenschaft des verstorbenen
Casper Licht,

Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Registrirer von Libanon Co. den Unterzeichneten Administrations-Briefe über die obige Hinterlassenschaft ausgestellt hat, und daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, sei es auf Noten Banden oder Buchschulden, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Mary Licht, Nord Libanon,
Felix H. Licht, Süd Libanon,
Administratoren.

September 25.

125 Säcke Salz soeben erhalten und zu verkaufen bei David Karmany.
Libanon, September 11.

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, au die kürzeste Nachricht, auf die neueste u. beste Weiße und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten de Kunst, für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen

☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6M.

Eine Baulotte zum Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße, gegenüber der Wohnung des Hrn. John Meily, östlichen Theil der Stadt Libanon.

Christian Henry.

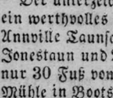
Ausgezeichnetes Eigenthum

Zu verkaufen, durch

Privat-Handel.

Der Unterschriebene bietet sein werthvolles liegendes Eigenthum zum Privat-Verkauf an; gelegen in Ost-Hanover Taunschip, in Libanon Caunty, etwa 2 Meilen von J. Harper's Gasthaus, 4 Meilen vom Kalten Brunnen und eben so weit vom Auburn Riegelweg, nemlich:—

Numro 1—Enthält 160 Acker Land von bester Güte in der Gegend, (sey es mehr oder weniger,) grenzend an Land von Michael Deininger, John Dotter und anderer. Der größte Theil des Landes ist klar und in guter Cultur. Darauf befindet sich



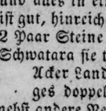
seine berühmte Tuch Manufaktur, welche eine ausgedehnte Kundschaft hat, und die um noch vieles vermehrt werden kann—Die Gebäude bestehen aus einem großen zweistöckigen doppelten steinernen Wohnhaus mit angebauter Küche, ein zweystöckiges gutes Bauerhaus, ein Lehnshaus, eine große steinerne Scheuer, mit Dreschtenne und Stallung, nebst sonstigen Neben-Gebäuden, in guter Reparatur.—Ferner, befinden sich darauf alle nöthigen

Fabrik-Gebäude,

Als Wohl-Mühle, Kart- und Spinn-Maschin-Gebäude, Färbehaus und Verfertigers-Kammmer, ꝛc. ꝛc. Die Fabrik ist aufs beste eingerichtet, mit den besten Maschinereyen und hinreichendem Wasser versehen. Eine herrliche, unversiegbare Quelle wird in Deicheln an das Wohnhaus geleitet; nebstdem sind Springen Pumpbrunnen nahe und bequem. Auch ist ein schöner junger Baumgarten angepflanzt.

Numro 2—Enthält 160 Acker, (mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, an Land von Michael Deininger, John Dotter und anderer. Beynahe das Ganze in unter guter Cultur, und unter guten Fensen. Darauf ist errichtet ein Wohnhaus, Stall und eine große Schäd. Auch ist dabey ein Brunnen, Springen und ist eine angenehme Lage für die Errichtung eines Wohnhauses.—Es ist fließendes Wasser in fast jedem Felde. Auch befindet sich ein Schulhaus auf diesem Strich.

Numro 3—Enthält 180 Acker Holzland, (sey es mehr oder weniger); grenzend an Numro 1, und an



Land von Johann Dotter und anderer. Es ist reichlich bewachsen mit Kastanien-Schößlingen, von einem acht- bis zehnjährigen Wachsthum.

Indem er in Ernst gesonnen ist zu verkaufen so kann dieses werthvolle Eigenthum entweder der obigen Eintheilung nach, oder im Ganzen gekauft werden, wie es schicken mag.

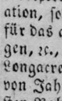
Gute Rechte und Besitz werden auf den 5sten Tag April, 1858, gegeben. Wegen dem Nähern wende man sich an

Lyon Lemberger.

Ost-Hanover, August 21, 9857.

Schätzbares Mühl-Eigenthum
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein werthvolles Mühl-Eigenthum, gelegen in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 Meilen vom Wasserhaus, und steht nur 30 Fuß vom Union Canal, wo Flauer aus der Mühle in Boots geladen werden kann. Diese Mühle ist ein großes Backsteinernes Gebäude, hat



4 Paar Mühlsteine, 2 Paar Burr- und zwei Paar Schrottsteine, eine gute Schmuttmaschine und alles in einem guten Zustande—die Wasserkraft ist gut, hinreichend in den trocknesten Jahrszeiten mit 2 Paar Steine immer zu mahlen, indem die große Schwatara sie treibt. Dabei befindet sich etwa 25 Acker Land, worauf befindet sich ein zweistöckiges doppeltes Wohnhaus, Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit einer Pumpe darin, wie auch ein Brunnen mit fließendem Wasser, und ein guter Baumgarten. Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet. Wer ein gutes Mühl-Eigenthum zu kaufen wünscht, ist eingeladen bei dem unterzeichneten anzurufen, welcher auf dem Eigenthum wohnt. Die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.

Martin Licht.

July 10, 1857.—3Mo

Die Libanoner
Thüren- und Fenster-Rahmen
Fabrik,

Liegend an der Dampfhaus Straße, nahe der Cumberland Straße.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll, daß sie ein großer Zusatz zu ihrer früherer Einrichtung gemacht haben, und haben ebenfalls alle Sorten der letzten und besten verbeßerten Maschinerie im Staat, in völliger Operation, solche, als **Woodworth's Flooring**, ꝛc., ꝛc., für das allgemeine Geschäft von Hobeln, Scrolls, Sägen, ꝛc., zu verrichten, und die Erfahrung welche E. Longacre und J. G. Gabel, während einer Anzahl von Jahren in Verbindung mit dem Thüren, Fenster-Rahmen und Lumber-Geschäft erhalten haben, giebt ihnen völliges Zutrauen in ihr Vermögenheit, in Verbindung mit J. Gabel um schicklichen Stock auszuwählen für die Bedürfnisse vom Thüren- und Fensterrahmen-Geschäft dieses Staats.

☞ Sie bieten jetzt Handwerkern und Bauern im Allgemeinen, ein mit der größten Sorgfalt ausgewählten Stock von Thüren und Fensterrahmen, ꝛc., aus den besten Lumber-Manufaktories des Staats, auf die billigste Bedingungen zum Verkauf an, und fühlen überzeugt daß ihr Assortement in Hinsicht von Richtigkeit in der Größe, Qualität und Verfertigung von keiner andern Einrichtnng im Staat übertroffen werden kann, welches hinlänglich ist Denjenigen die den unterzeichneten mit ihren Zusprüche beehren wollen, allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Haupt-Artikel von ihrem auf Hand gehaltenen Stock, nämlich:

Thüren von allen Größen: Thüren-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Läden von allen Größen; Fenster-Blenden; alle Sorten Mouldings; O. G. Spring Mouldings, von allen Größen; Fenster-Rahmen von allen Größen; Architraven, (Haupt-Balken); Castings, von 3 bis 6 Zoll; Surbäse und Waschboards. Nur allein die besten dürren Materialien werden in ihrem Etablissement benutzt. ☞ Hobeln, Sägen, ꝛc., wird pünktlich verrichtet für Solche welche das Lumber finden.

☞ Sie halten sich ebenfalls im Stande, so gute Boden- und Wetter-Boarding zu liefern, als dem Publikum jemals angeboten wurden.

Langacer, Gabel u. Bruder.

Juni, 2 1857—by

"Libanon Co. Hobel Mühle

Gelegen an der Peingrove Straße, 1 Squäre nördlich von der Cumberland Straße, Libanon, Pa.

Boas, Gassert und Gettel, benachrichtigen achtungsvoll die Einwohner von Libanon und den angränzenden Caunties, daß sie ihre

Neue Hobel-Mühle

fertig haben, welche mit den aller letzten verbeßerten Maschinereien erbaut wurde für die Verfertigung von Schreiner-Arbeit, als

Thüren, Fenster-Gestelle, Läden, Fenster-Blenden, Mouldings, Flooring, ꝛc. ꝛc.

die jetzt auf die kürzeste Anzeige und billigste Bedingungen verfertigt werden. Alle Solche die im Sinne haben zu bauen werden es zu ihrem Profit finden ihre Arbeit auf dieser Maschinerie verrichten zu lassen. Wir laden alle Interessirte ein anzurufen und die Vollkommenheit unserer Maschinerien und dessen vorzüglichen Arbeit zu untersuchen.

Libanon, May 15, 1857.

Dr. Ross' Drug Stohr,

Gegenüber vom Courthaus, Libanon, Pa.

Dr. Ross bietet Käufer von Drugs die besten Bärgains in Libanon an; eine Erfahrung von über 20 Jahren in der Apotheke und Medizin Wissenschaft, vermögend ihn Sachen nach der besten Manier aufzuthun. Käufer belieben diese Thatsachen in Acht zu nehmen.

Dr. Ross' Wurm Küchlein.

Sind so süß als Zucker und eine gewiße Kur für Würmer.

Dr. Ross' Kinder Tropfen,

Für die Stillung von Unruhe, Cholic Schmerzen, u. s. w. bei Kinder. Zu verkaufen an Dr. Ross' Drug Stohr.

Husten kurirt für fünf und zwanzig Cents.

Dr. Physick's Husten Syrup ist das wohlfeilste und beste Heilmittel für Husten, Erkältung, ꝛc. Rufet an bei Dr. Ross.

Dr. Ross' Pferde-Pulver,

Ist das beste Pferde-Pulver das gegenwärtig gebraucht wird.

Dr. Ross' Küh-Pulver,

Nimmt stark der Platz alles anderen Küh-Pulvers.

Dr. Ross' Pferde-Liniment,

Für die Heilung von alten Verrenkung, Geschwulst, Quetschung. ꝛc. Zum Verkauf allein bei Dr. Ross.

Dr. Ross' Augen-Salbe.

Für die Wiederherstellung von wunden, schwachen und entzündeten Augen. Personen welche schon seit Jahren an Augenbeschwerden litten, wurden durch diese Arzenei wieder gänzlich hergestellt.

Dr. Ross' Zahn Tinktur,

Ist eine vortreffliche Zubereitung für Zähne und Gummen. Es erhält, reinigt und macht die Zähne weiß. Es verhütet und heilt Scorbut. Probiert es wenigstens, wenn ihr einen angenehm en Geruch, Athem und weiße Zähne schätzt. Fragt für Dr. Ross' Zahn-Tinktur.

Dr. Ross' Tetter-Salbe.

Personen welche mit Tetter Grind, Ringwurm, oder sonstige Hautausschläge behaftet sind, können durch zeitliche Anfrage in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, wieder hergestellt werden.

Heyl's Embrocation für Pferde,

Wird von keinem anderen übertroffen für die Heilung von Geschwulst, Quetschungen, Galls welche das Komet oder Sattel verursacht wurden, Scratches, alte oder frische Wunden. Fragt für Heyl's Embrocation.

Bruchbänder! Bruchbänder!!

Dr. Ross hat alle Verschiedenheiten von Bruchbänder—für Kinder oder oder erwachsene Personen. Wenn ein Bruchband nicht paßt, ist es schlimmer als werthlos, es schadet. Dr. Ross hat eine Erfahrung von über 18 Jahren in diesem Zweig der chirurgischen Wissenschaft, und paßt alle Bänder welche von ihm verkauft werden.

15 Gallone Seife für 19 Cents.

Eine Box von Saponifier, kostet 19 Cents, macht 9 Pfund harte Seife, oder 15 Gallone weiche Seife, ohne einige Schwierigkeit. Vollständige Anweisungen gegeben und wird verkauft an Dr. Ross' Drug Stohr.

Dr. Ross' Tonic Mixture.

Für die Heilung von Leberbeschwerden, Hartleibigkeit, Dispepsia, Kopfweh, Verlust von Appetit. Eine Probe wird auch überzeugen daß dieses die aller beste Medizin die im Gebrauch ist für obige Krankheiten.

Dr. Ross' Wurm Oel.

Eine sichere und gewisse Kur für Würmer.

Dr. Ross' Haar Tonic.

Ist die beste Zubereitung für Dandruf oder Scurf wegzunehmen, verhütet das Haar vom ausgehen und macht es wachsen. Zum Verkauf bei Dr. Ross, gegenüber vom Courthaus.

Dr. Ross' Sarsaparilla Pillen.

Sie werden gleich wenn nicht vorzüglicher gefunden als einige andere Pillen die jetzt vor dem Publikum sind. Sie sind gut in allen Krankheiten wo eine Purgirung oder Lagirung nöthig ist; als bei Anfang von Fiebern, Hartleibigkeit, Leberbeschwerden, und für Dyspepsia, Kopfweh, unreines Blut, und alle Krankheiten welche von unreinem Blut herrühren. Kurzum, wenn eine Purgirung nöthig ist, können diese Pillen mit Vortheil genommen werden. Aerzte welche diesen Pillen in ihrem Praxis gebrauchen oder deren Patienten anweisen, werden mit diesen zusammengesetzten Ingredients bekannt gemacht.

Diese Pillen sind gänzlich von Gekräuter, und wirken ohne den geringsten Schmerzen oder Unruhigkeit.

Zubereitet und wird verkauft beim Großen und Kleinen von Dr. Ross, operirenden Chemist, Libanon Pa.

Libanon, September 11, 1857.

Privat-Verkauf.

Die unterzeichnete bietet zum Privat Verkaufan, das letztherige liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walmer, gelegen in Lower Paxton Taunschip Dauphin Caunty, etwa 7 Meilen von Hrisburg 1 Meil von Lingelstaun und 1 Meile von der Jonestouner Straße, enthaltend 72 Acker geklartes Land Es befindet sich etwas Holzland dabei und 10 Acker Bergland, mit schönem Holze bewachsen. Die Verbeßerungen auf dem klaren Lande sind, ein gutes 2-stöckiges Wohnhaus und Scheuer, nebst alle

nothwendige Nebengebäuer, ein Springhaus mit einem gewölbten Keller darunter und fließendes Wasser, sowie auch ein sehr guter Baumgarten mit gezweigten Aepfel, Pfirsching, Kirschen, ꝛc. Das Land ist in einem guten Culturzustande und unter guten Fensen. Wegen dem Nähere melde man sich bei den unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Amos Walmer,
Catharina Walmer,
Mary Walmer,
Erben.

July 3.—*4Mo

Well Peter, wo warst du?

Ei, ich war am Oessen Stohr von James N. Rogers, und habe einen von seinen vorzüglichen

Koch-Oessen gekauft; denn er ist soeben von der City zurückgekehrt mit dem größten Assortement von Oessen daß noch jemals zuvor nach Libanon gebracht worden sind. Mein Nachbar hat einen von ihm bekommen und derselbe ist der beste Kochoffen daß ich noch jemals gesehen habe. Sie können zu gleicher Zeit wenn sie wünschen, damit Backen, Roasten, Kochen und Waschen, und verrichtet alles auf die vollkommenste Art. Ich war entschloßen Einer von der nämlichen Sort zu bekommen. Das beste von Allem ist, er warrantirt jeden Oessen zu seyn wie er denselben beschreibt. Einige von der nämlichen Sorten sind noch übrig, mit einer allgemeinen Auswahl von Parlor- Hall- und Stuben-Oessen, welche wohlfeil verkauft werden.

Ebenfalls: Eine vollständige Auswahl von Zinnen- und Blechen-Geschirr, welches im allgemeinen in Verbindung mit seinem Geschäft kommt. ☞ Alle ihm anvertrauten Arbeit wird geschwind und mit Nettigkeit verrichtet.

James N. Rogers.

Libanon, Sept. 18.

Große Panic,

und

Waaren verkaufen wundervol
Wohlfeil.

Die unterzeichneten sind jetzt am eröffnen eines sehr großen Assortements von Herbst und Winter-Waaren, unter welchen sind Tücher, Cassimeres, Bestings, fertige Kleider, nebst aller Sorten Herren und Knaben Tracht. Ebenfalls, alle Sorten von Waaren für Damen Tracht, als schwarzer und fäncy Seiden, Delains French Merinoe, Coberg und Plaid Täter, Schawls von allen Beschreibungen, Bonnets, Trimmings, u. s. w. Ebenfalls, eine große Auswahl von Groceries und Quiens waaren.

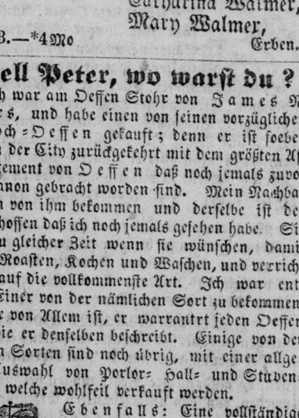
☞ Rufe an am Bienen Korbe Stohr.

George und Schellenberger.

Libanon, October 9.

Nord Libanon
Sattel und Pferdegeschirr-Macher.

Nordwestliches Ecke der Markt und Wasser St.



Der Unterzeichnete benachrichtigt das Publikum sein Dank ab, für bisher erhaltene liberale Kundschaft, u. wünscht Allen achtungsvoll bekannt zu machen daß er an seinem alten Standplatz fortfährt, bestän dig die neuesten Verbesserungen in seinem Geschäfte zuzusetzen und im Stande ist all e Sorten Pferde-Geschirr, Sättel, u. s. w. zu verfertigen, auf die kürzeste Anzeige, auf die beste Art und an den billigsten Preißen. Er liefert schweres Geschirr für Fuhren sowie Leichtes, welches an Dauerhaftigkeit und Schönh eit nicht übertroffen werden kann. Er hat beständig auf Hand und o erfertigt auf Bestellung, al le Sorten Kumete, unter welchen sich die berühmten Lumberville Krollhaar Kumete befinden.

Jedermann der irgend etwas in diesem Fache zu erhalten wünscht ist eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank angenommen und mit Sorgfalt bedient.

Solomon Smith.

Nord Libanon, Februar 20, 1857. 6Mt

Dundore und Oves,
Cabinet Waaren-Haus,

4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanon.

Haus und Parlor Furniture, und jede Art von Cabinet Waaren, immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Wallnuß, Mahoghony, Mäpel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer würscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Wallnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisboxen zum frisch Halten der Todten im Sommer, wird von ihnen mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preiße werden in allen Fällen sehr billig befunden werden.

H. K. Dundore.

Dezember 26, 1856. by

Ein Neuer Kleider-Stohr.

Gabriel Gump und Co.

Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß sie soeben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanen geöffnet haben, im Adler-Gebäude, in der Stube letzthin in Besitz von John Ulrich, als ein Eisen-Stohr, nächste Thüre östlich vom Adler-Gasthaus, wo sie ein allgemeines Assortement von allen Sorten für die Jahrszeit schickliche

Fertig-gemachte Kleider,

auf Hand halten, welche aus den allerbessen Materialien, gut und dauerhaft verfertigt sind, und welche an Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo übertroffen werden können.

Ihr Assortement besteht zum Theil aus, feinen schwarze tüchene Dreß- und Frack Röcke; Cassimier, Caschmaret, Satinet, Tweed, Geschäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Cassimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, so wie auch Hosen von verschiedener Größe und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Cassimer, Cerdurey und Tweed, Leinen und Baumwollene Hosen. Seidene, Satin, Getüchene, Velvet, Cassimer, Marseille, Grenadine und Valencia Westen. Feine weiße Hemder mit leinene Bosoms; fertige Hemder Besoms; Katune, Kelsch und verschiedene andere Fäncy Hemder; Hosenträger, Handschuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taschentücher, Unterhemden und Unterhosen, Umbrellas, ꝛc.

☞ Kleider werden auch angemessen und auf Bestellung nach der neuesten Mode schnell und auf das Beste verfertigt.

Libanon, July 17, 1857.

Neuer Drug-Stohr und
Guilford u. Lemberger's
Apotheke,

☞ Dem Markthause gegenüber, ☜

Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reiner Drugs, Medizinen, Perfumercien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w.—für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welschkorn Stärk, Arrow-Root, Kükers Isinglatz und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Peis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweisen. Rennet Wein und Slip, Junket, ꝛc., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Methode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine vollkommene Auswahl Haar-Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswohl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Gesichtshaut zu verschönern und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zähn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, Indio Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbehols, u. s. w.

Für Haushälter — Brenn-Fluid, Camphine, Lampen - Oel Wasch- und Back-Soda, Saponifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Tabak.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft beehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Vollkommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkommen befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesetzt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

Lumber und Kohlen.

5000 Männer verlangt! zu kommen und ihr Lumber und Kohlen an den unerhörten niedrigen Preisen an welchen ich jetzt entschlossen bin zu verkaufen. Jetzt ist die Zeit wenn ihr euer Geld sparen wollt, nach dem neuen Lumber und Kohlen-Hof zu kommen, gelegen an der Walnuß Straße, in der Stadt Libanon, zwischen der alten Lutherischen Kirche und Meyers und Schours' Dampfmühle, ein Squäre nördlich vom Courthaus, wo ein wohl ausgewählter Stock von allen Sorten Baumaterialien zu haben ist, bestehend aus

500,000 Fuß Bord,
300,000 Schindeln,
200,000 Fuß Balken u. Skäntling,
60,000 Fuß Hemlock Bord,
60,000 Fuß do. Fensen Bord.

Ebenfalls, Planken, Dach- und Pfläster Latten, welche alle beim Großen oder im Kleinen, (nachdem die Frachtkosten abgezogen sind) werden an Middletaun Preisen verkauft.

Ebenfalls, alle Sorten von den besten Kohlen, daß der Markt hervorbringt, als gebrochene, Egg, Offen, Kastanien, Kalkbrenner und Hollidaysburg Schmied Kohlen, welche beinahe an Kosten verkauft werden.

John H. Witmeyer.

Libanon, Juni 26.

Neuer Marmor-Hof.

Der Unterzeichnete benachrichtet das Publikum achtungsvoll, daß er jetzt ein größeres u. mehr ausgedehntes Assortement Marmor an seinem neuen Etablissament, in der Markt-Straße auf Hand hat als je zuvor in Libanon angeboten wurde. Sein Vorrath besteht aus Italienischem

Marmor,
Rytland,
Statuary,
Darby,
Manchester
ꝛc., ꝛc.,

welche alle auf die kunstvollste Weise ausgearbeitet sind mit so verschiedenartigen Entwürfen die den Geschmack Aller befriedigen.

Das Publikum ist eingeladen zu seinem

Neuen Stand in der Markt Straße,

ein Squär nördlich vom Union Hall, Libanon Pa., woselbst er allen die ihn mit ihrer Kundschaft begünstigen mögen, persönlich bedienen wird.

Er stattet ebenfalls seinen herzlichen Dank ab für die liberale Kundschaft die ihm seit seinem Geschäfts Anfang in dieser Stadt, geschenkt wurde, und durch das Interesse welches das Publikum in seinem Geschäfte zu erkennen giebt, um so mehr ermuthigt, fährt mit erneuerter Thätigkeit fort, seine Geschäfte mit einer den ehrlichen Handwerksmann gezieremden Pünktlichkeit auszuüben.

☞ Seine Preiße sind billig. Rufet an und untersuchet.

J. E. Daugherty.

Libanon, April 10, 1857.

Eine Heimath für Alle!

Die größte, Beste u. Wohlfeilste Auswahl

Lumber und Kohlen,

die jemals dem Publikum angeboten wurde,

Am alten Stand, in Nord Libanon Boro'

[Früher in Besitz von Merk und Reinöhl],

Liegend auf der östlichen und westlichen Seite der Markt Straße, am Union Canal.

Die unterzeichneten benutzen diese Gelegenheit die Bürger von Libanon und den benachbarten Caunties zu benachrichtigen, daß sie jetzt einen großen Stock gut getrocknetes Bauholz auf Hand haben, und beständig neue Vorräthe dazu erhalten. Ihre Auswahl besteht zum Theile aus, aus Weiß und Gelb Hein und Hemlock Board. 1½ und 2 Zoll Pännel und gemeine Planken. Weiß Pein und Hemlock Skäntling und Balken, 3 Zoll und ½ Zoll Kirschen Board, Planken und Tisch Beine. Ebenfalls 1 Zoll und ½ Zoll Poplar Board, Planken und Skäntling.

Hartes Holz.

Als Asch und weißeichene Board, Planken und Skäntling.

Schindeln, Schindeln, Schindeln.

Eine große Auswahl gute Pein und Hemlock Schindeln. Ebenfalls, Dach- und Pläster-Latten. Ebenfalls Riegel und Pfosten, und fertige Klapboard mit Tops für Fensen.

Board für Fußboden, Thüren und Fenster-Seestelle, von welchen sie bestimmt die größte und beste Auswahl haben welche jemals in dieser Gegend des Landes angeboten wurde.

Kohlen! Kohlen!

Sie halten beständig auf Hand die beste Qualität von gebrochenen, Ofen und Kalkbrenner Kohlen.—Ebenfalls die beste Qualität Hollidaysburg Schmied-Kohlen, welche an herabgesetzten Preisen verkauft werden.

☞ Indem sie jetzt bei weitem den größten und vollkommensten Vorrath Lumber auf Hand haben, der jemals in Libanen dem Publikum angeboten wurde, so fühlen sie überzeugt im Stande zu seyn alle Käufer befriedigen zu können, und wünschen deshalb Jedermann einzuladen ihren Vorrath zu untersuchen ehe man sonstwo kauft.

Reinöhl und Meily.

Nord Libanon, Juny 19 1857.

Helmbold's Prepar